

# schöpfung.info

*Durch Glauben verstehen wir ...*

*Christus,  
die Sonne  
der Gerechtigkeit*

*Die  
Sonne:  
unser besonderer Stern*

*Klima-  
Götzen*

*Totale  
Gehirnfins-  
ternis*

*Sonnen-  
wunder der  
Bibel*

**kreatiken**  
2019

#6  
6/19

Und Gott sprach:

Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur Unterscheidung von Tag und Nacht, die sollen als Zeichen dienen und zur Bestimmung der Zeiten und der Tage und Jahre, und als Leuchten an der Himmelsausdehnung, dass sie die Erde beleuchten! Und es geschah so. Und Gott machte die zwei großen Lichter,

# DAS GROßE LICHT

zur Beherrschung des Tages und das kleinere Licht zur Beherrschung der Nacht; dazu die Sterne. Und Gott setzte sie an die Himmelsausdehnung, damit sie die Erde beleuchten und den Tag und die Nacht beherrschen und Licht und Finsternis scheiden. Und Gott sah, dass es gut war. Und es wurde Abend, und es wurde Morgen: der vierte Tag.

1. Mose 1,14-19

## Mitwirkende:

**Texte:** AL ▷ Andreas Löwen, AR ▷ Alexander Rempel, ER ▷ Eduard Rempel, JM ▷ Johannes Mathis, JS ▷ John Schröder, LF ▷ Lydia Freitag, MC ▷ Mario Cappello, NF ▷ Nikolaj Freitag, PM ▷ Paul Mathis, VM ▷ Valentin Mathis.

**Konzept & Design:** DN ▷ Danny Neufeld, ER, JM, PM.

**Website:** MC.

**Abonnenten:** VM.

**Lektorat:** Dr. rer. nat. Markus Blietz ([www.janash.org](http://www.janash.org))

**Impressum:** schöpfung.info e. V. ist ein christliches Werk auf Privatinitiative mit dem Ziel, die Ehre Gottes zu suchen, indem der Glaube an die ganze Bibel (alle 66 kanonischen Bücher) gestärkt wird. Unser Bibelverständnis beinhaltet eine junge Erde, keine Kompromisse mit der Evolutionstheorie und die Autorität der Bibel in allen Lebensfragen inklusive Geschichte, Wissenschaft, Jenseits und Lebensführung. Die Zeitschrift schöpfung.info erscheint drei mal im Jahr und ist kostenlos erhältlich. Die Inhalte der Zeitschrift und weitere darüber hinaus werden auf der Webseite [www.schoepfung.info](http://www.schoepfung.info) zur Verfügung gestellt.

Postadresse: □ Auf der Roer 2 □ 52355 Düren  
[www.schoepfung.info](http://www.schoepfung.info) □ [info@schoepfung.info](mailto:info@schoepfung.info)

## Bankverbindung:

IBAN: DE66 7002 2200 0020 4317 17  
BIC: FDDODEMMXXX

Quellen: **Texte:** [www.creation.com](http://www.creation.com); **Bibelzitate:** Version Schlachter 2000, © Genfer Bibelgesellschaft. **Bilder:** eigene, 123rf.com, unsplash.com, pixabay.com, pxhere.com und commons.wikimedia.org.

S. 8/9: NASA/GSFC/Solar Dynamics Observatory, <https://www.jpl.nasa.gov/spaceimages/details.php?id=PIA21929>; S. 15: slworking2, <https://www.flickr.com/photos/slworking/32885329726> [CC BY-NC-SA 2.0]; S. 16: National Libraries Australia: <https://www.nla.gov.au/librariesaustralia/file/marble2002australia2048.jpg-0> [CC BY-NC-SA 2.5]; S. 16 rechts unten: USFWS Mountain-Prairie, <https://www.flickr.com/photos/usfwsmtprairie/39381868142/in/photostream/> [CC BY 2.0]; S. 17 rechts oben: Mlino76, [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solar\\_land\\_area.png](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Solar_land_area.png), S. 17 unten: Solar Impulse, <https://www.flickr.com/photos/solarimpulse/26567709225/> [CC BY-NC-SA 2.0], S. 17 rechts unten: Hideki Kimura & Kouhei Sagawa, [https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Solar\\_Car\\_Tokai\\_Challenger.JPG](https://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Solar_Car_Tokai_Challenger.JPG)

Durch Glauben verstehen wir, dass die Welten durch Gottes Wort bereitet worden sind...  
Heb 11,3



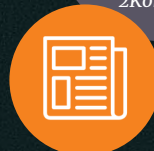
WISSEN

HERR, wie sind deine Werke so viele! Du hast sie alle in Weisheit gemacht...  
Ps 104,24



STAUNEN

...jeden Gedanken gefangen nehmen zum Gehorsam gegen Christus.  
2Kor 10,5



REFLEKTIEREN

...damit ihr wisst, wie ihr jedem Einzelnen antworten sollt.  
Kol 4,6



VERTIEFEN

...Wenn der Herr will und wir leben, wollen wir dies oder das tun.  
Jak 4,15



PLANEN

Nicht nur bei Sonnenuntergängen besticht der Grand Teton National Park (Wyoming, USA) durch seine majestätische Alpinlandschaft sowie durch seine kristallklaren Seen.

◉ JM

# Liebe Leser,

die sechste Ausgabe von schöpfung.info ist einem wahren Helden gewidmet: die **SONNE** freut sich jeden Morgen darauf, ihre Bahn zu durchlaufen. „Sie geht an einem Ende des Himmels auf und läuft um bis ans andere Ende, und nichts bleibt vor ihrer Glut verborgen.“ (vgl. Ps 19,7) Dieses „große Licht“ am Firmament spendet Licht und Wärme und ist damit ein zuverlässiger Energielieferant für unsere Erde.

Zu allen Zeiten haben Menschen sich an der Sonne erfreut und teils sich vor ihrer Glut gefürchtet – man sah in ihr eine, wenn nicht die eine Gottheit. Darüber kann der aufgeklärte, postmoderne Mensch nur schmunzeln. Diese religiöse Naivität ist zum Glück überwunden – oder etwa nicht? Die Klimahysterie treibt immer neue Blüten und nimmt zunehmend religiöse Züge an. Es ist das eine Thema, das die Massen bewegt! (Und Schüler von der Schule fernhält.) Eine abweichende Meinung ist Ketzerei.

Dabei gab es bereits vor zwei Jahrtausenden einen Friday for Future! Damals ging es nicht nur um die Zukunft des Planeten, sondern auch um die Vergangenheit, Gegenwart und Ewigkeit der gesamten Menschheit. Es war der Freitag, an dem die **SONNE** der Gerechtigkeit (Christus) für eine Weile ihren Schein verlor. Es war die finsterste Stunde aller Zeiten und doch machte sie den Karfreitag zum Friday for Eternity.

Ein weiterer Lichtblick dieses Hefts ist der Sonderteil für die Schöpfungskonferenz kreatikon. Hier haben Sie die Gelegenheit, den Ingenieur Prof. Dr. Stuart Burgess und den Arzt Dr. Pekka Reinikainen etwas näher kennen zu lernen, bevor Sie sie als Referenten auf der Konferenz erleben können.

Vor allen Dingen aber wünschen wir Ihnen, dass dieses Heft Sie über den Schöpfer staunen lässt, denn „Er hat der **SONNE** am Himmel ein Zelt gemacht.“ (Ps 19,5)

Viel Freude wünscht Team **schöpfung.info**

Die Sonne:  
unser besonderer Stern

4



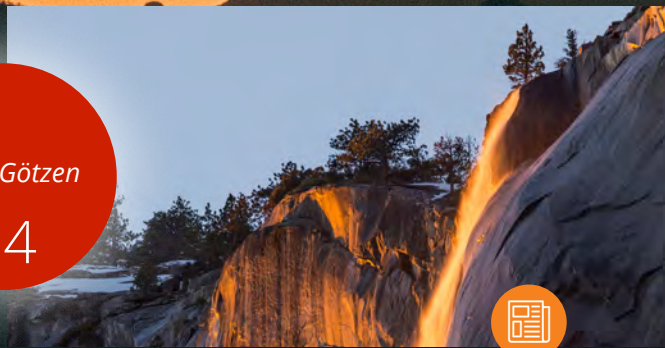
Christus,  
die Sonne der Gerechtigkeit

10



Klima-Götzen

14



Sonnenwunder  
der Bibel

18



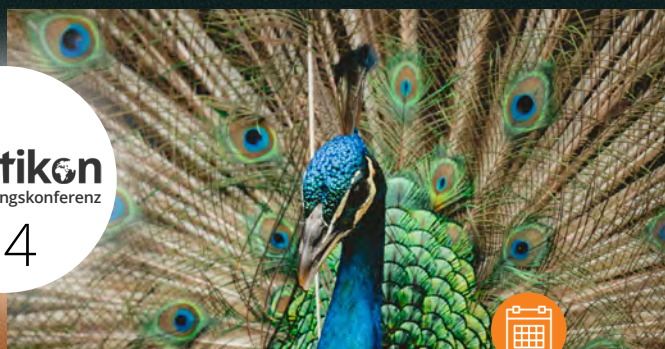
Totale  
Gehirnfinsternis

22



kreatikon  
Die Schöpfungskonferenz

24





# Die Sonne: unser besonderer Stern



von **Jonathan Sarfati**  
<https://creation.com/a/13341>

Die Sonne – dieser heiße, helle Plasmaball – dominiert den Tageshimmel und ist das mit Abstand massereichste Objekt in unserem Sonnensystem. Sie versorgt die Erde mit Wärme und Licht, und wie wir sehen werden, ist sie kein gewöhnlicher Stern.

In der hier in etwa maßstabsgetreuen Abbildung erscheint die Erde im Vergleich zur Sonne wie ein Zwerg. Die hier sichtbaren massiven Feuerfontänen (bekannt als koronale Auswürfe), würden die Erde um ein Vielfaches einhüllen.



## Der Ursprung der Sonne

Nach Gottes Wort, der Bibel, hat die Sonne nicht immer die Erde erhellt. Sie wurde erst am vierten Tag der Schöpfungswoche erschaffen, während die Erde am ersten Tag erschaffen wurde. Dies widerlegt Ideen wie „Gott benutzte die Evolution“ und „Gott schuf über Milliarden von Jahren“, weil diese behaupten, dass die Sonne vor der Erde entstanden sei.<sup>1</sup> Während der ersten drei Tage ihrer Existenz wurde die Erde von dem Licht erhellt, das am ersten Tag erschaffen wurde (1Mo 1,3), während der Tag/Nacht-Zyklus durch die Rotation der Erde relativ zu dieser gerichteten

## Was ist an der Sonne so besonders?

Anti-Theisten mögen es, die Sonne als einen gewöhnlichen Stern „von der Stange“ an einem nicht allzu besonderen Ort in einem galaktischen Spiralarm abzutun. Es stimmt zwar, viele Sterne sind viel größer und heller als die Sonne. Dass größere Sterne jedoch wichtiger seien als kleinere, ist allerdings ebenso unlogisch, wie zu behaupten, dass ein Zwei-Meter-Mann wichtiger sei als eine Ein-Meter-Fünfzig-Frau.

Neuere Forschungen haben die Sonne als „außergewöhnlich“ bezeichnet.<sup>2</sup> Unsere Sonne gehört zu den Top-10% (bzgl. Masse) der Sterne in ihrer Nachbarschaft.<sup>2</sup> Sie hat tatsächlich eine ideale Größe, um das Leben auf der Erde zu ermöglichen. Es wäre sinnlos, einen Roten Überriesen wie Betelgeuse zu haben, denn er ist so groß, dass er alle inneren Planeten verschlingen würde! Wir würden auch keinen Stern wie den blau-weißen Überriesen Rigel wollen, der 120.000 mal so hell wie die Sonne ist und zu viel hochfrequente Strahlung abgibt. Umgekehrt wäre ein viel kleinerer Stern als unsere Sonne zu schwach, um Leben zu ermöglichen – es sei denn, der Planet wäre nah genug am Stern, wobei das aber zu gefährlichen Gezeiteneffekten führen würde.

Die Sonne ist in einer idealen Umgebung. Sie ist ein Einzelstern – die meisten Sterne existieren in Mehrfachsternsystemen; ein Planet in einem solchen System würde extreme Temperaturschwankungen erleiden. Auch die Lage der Sonne in unserer spiralförmigen Milchstraßen-Galaxie ist ideal. Ihre Umlaufbahn ist ziemlich kreisförmig, was bedeutet, dass sie dem Inneren der Galaxie nicht zu

Lichtquelle verursacht wurde. Dann lesen wir in 1Mo 1,14-19 (siehe Bubbles rechts):

Auch im Neuen Jerusalem wird es keine Notwendigkeit mehr für die Sonne geben, denn Gott selbst wird erneut für Licht sorgen (Off 21,23). Aber in der Zwischenzeit können wir das Wunder des Sterns schätzen lernen, den Gott für uns geschaffen hat.

nahe kommt. Dort treten nämlich Supernovae, extrem energiereiche Sternexplosionen, häufiger auf.<sup>2</sup> Sie kreist auch fast parallel zur galaktischen Ebene – ein Überschreiten dieser Ebene würde sich negativ auswirken.<sup>2</sup> Außerdem befindet sich die Sonne in idealer Entfernung zum galaktischen Zentrum, dem so genannten Mitdrehradius. Nur hier entspricht die Umlaufgeschwindigkeit eines Sterns der der Spiralarme – andernfalls würde die Sonne zu oft die Arme durchqueren und Supernovae ausgesetzt sein.<sup>2</sup>

Unsere Sonne ist ein mächtiges Objekt, das oft Flares (oder chromosphärische Eruptionen, engl. für helles, flackerndes Licht; Anm. d. Übers.) aussendet, und alle paar Jahre (normalerweise zur Zeit der maximalen Sonnenfleckenaktivität – siehe Sonnenflecken, Galileo und Heliozentrismus<sup>3</sup>) heftigere Auswürfe, die als koronale Massenauswürfe bezeichnet werden (siehe Foto Seite 4). Sie verursachen starke elektrische Ströme in der oberen Atmosphäre der Erde und stören Stromnetze und Satelliten. 1989 deaktivierte ein solcher Massenauswurf ein Stromnetz im Norden Quebecs. Dennoch entpuppt sich die Sonne als ein „außergewöhnlich stabiler“<sup>4</sup> Stern. Drei Astronomen untersuchten kürzlich Einzelsterne gleicher Größe, Helligkeit und Zusammensetzung wie die Sonne. Fast alle von ihnen brachen etwa einmal pro Jahrhundert in Superflares aus, die 100 bis 100 Millionen Mal stärker sind als die, die Quebec verdunkelt haben. Wenn auf der Sonne solch ein Superflare ausbrechen würde, würde er die Ozonschicht der Erde zerstören, mit katastrophalen Folgen für das Leben.<sup>5</sup>

Und  
Gott sprach: Es  
sollen Lichter an der  
Himmelsausdehnung sein,  
zur Unterscheidung von Tag  
und Nacht, die sollen als Zeichen  
dienen und zur Bestimmung  
der Zeiten und der Tage und  
Jahre, und als Leuchten an der  
Himmelsausdehnung, dass  
sie die Erde beleuchten!  
Und es geschah  
so.

Und  
Gott machte die  
zwei großen Lichter, das  
große Licht zur Beherrschung  
des Tages und das kleinere Licht  
zur Beherrschung der Nacht; dazu  
die Sterne. Und Gott setzte sie an die  
Himmelsausdehnung, damit sie die  
Erde beleuchten und den Tag und die  
Nacht beherrschen und Licht und  
Finsternis scheiden. Und Gott sah,  
dass es gut war. Und es wurde  
Abend, und es wurde Mor-  
gen: der vierte Tag.  
1Mo 1,14-19

1. Viele Christen, die mit Milliarden von Jahren Kompromisse eingehen, behaupten, dass die Sonne und andere Himmelskörper am vierten Tag (der Millionen von Jahren lang sei) nicht wirklich „gemacht“ wurden. Vielmehr „erschieden“ sie einem hypothetischen Beobachter auf der Erde, als sich nach Millionen von Jahren eine dichte Wolkenschicht auflöste. Aber diese (Fehl-)Interpretation ist durch die verwendeten hebräischen Wörter nicht zulässig. Das Wort „asah“ bedeutet „machen“ in 1Mo 1 und wird manchmal austauschbar mit „erschaffen“ (bara) verwendet, z. B. in 1Mo 1,26-27. Es ist reine Verzweiflung, auf das gleiche Wort im gleichen grammatikalischen Aufbau im gleichen Abschnitt eine andere Bedeutung anzuwenden, nur um atheistischen, evolutionistischen Ideen, wie dem Urknall, recht zu geben. Wenn Gott „erschieden“ gemeint hätte, dann hätte Er vermutlich das hebräische Wort für „erschien“ (ra'ah) verwendet, genau so als das Festland „erschien“, als sich das Wasser an einem Ort am dritten Tag gesammelt hatte (1Mo 1,9). Dies

wird von hebräischen Gelehrten unterstützt, die die Bibel ins Englische übersetzt haben. Über 20 wichtige Übersetzungen wurden überprüft, und alle lehren deutlich, dass Sonne, Mond und Sterne am vierten Tag gemacht wurden.

2. Chown, M., What a star! New Scientist 162(2192):17, 1999.

3. siehe S. 7

4. Seife, C., Thank our lucky star, New Scientist 161(2168):15, 1999.

5. Die Forscher theoretisierten später, dass solche Flares durch das große Magnetfeld eines eng umlaufenden Gasriesenplaneten ausgelöst werden (Schaefer, B., berichtet in Discover 20(4):19, 1999). Aber sie wurden nicht beobachtet, und das evolutionistische Standard-Akkretionsmodell verbietet es Gasriesen, sich so nah am Stern zu bilden: Sie können nur dann groß genug werden, um noch mehr Gas anzuziehen, wenn sie kühl genug sind, und Eis in den Akkretionskörper einbauen.

## Wie macht das die Sonne, dass sie scheint?

Im Jahr 1939 schlug Hans Bethe vor, dass die Sonne und andere Sterne durch Kernfusion angetrieben werden – diese Theorie brachte ihm 1967 den Nobelpreis für Physik ein.<sup>6</sup> Bei der Fusion verbinden sich extrem schnelle Wasserstoffkerne zu Helium – das erfordert Temperaturen von Millionen von Grad. Etwas Masse geht verloren und wird gemäß Einsteins berühmter Formel  $E = mc^2$  in eine riesige Energiemenge umgewandelt.<sup>7</sup> Somit wäre die Sonne im Wesentlichen eine gigantische Wasserstoffbombe.<sup>8</sup> Wenn nur Fusion für die riesige Leistungsabgabe der Sonne von  $3,86 \times 10^{26}$  Watt verantwortlich wäre, würden pro Sekunde vier Millionen Tonnen Materie in Energie umgewandelt werden – das ist enorm viel, aber im Vergleich zur riesigen Gesamtmasse der Sonne vernachlässigbar.

Diese Fusion ist für zumindest einen Teil der Energieproduktion der Sonne verantwortlich und wird unterstützt durch den riesigen Strom von Neutrinos, geisterhafte Partikel, die normalerweise Materie mit einer Dicke von mehreren Lichtjahren passieren können, ohne anzustoßen.<sup>9</sup>

Wenn jedoch die Kernfusion die einzige Energiequelle wäre, dann würden wir dreimal mehr Neutrinos erwarten, als wir beobachten.<sup>10</sup> Dieses Defizit wurde vorläufig durch die Vorstellung erklärt, dass Neutrinos zwischen drei Typen wechseln. Dies würde erfordern, dass sie eine Masse besitzen, obwohl sie von der Standard-Teilchentheorie her masselos sein sollten.

Alternativ könnten zwei Drittel der Sonnenenergie durch Gravitationskollaps bereitgestellt werden, also durch Umwandlung von Gravitationspotenzialenergie in Wärme und Licht, wenn die Gase der Sonne nach innen kollabieren. Diese Theorie wurde von dem großen Physiker Hermann von Helmholtz (1821-1894) vorgeschlagen. Es war die Haupttheorie bis der Darwinismus Überhand gewann, der nicht tolerieren konnte, dass die Theorie das Alter der Sonne auf 22 Millionen Jahren nach oben begrenzen würde – viel zu wenig für die Evolutionstheorie. Beobachtungen, die darauf hindeuten, dass die Sonne mit einer Rate von mindestens 0,02 Bogensekunden pro Jahrhundert schrumpft,

unterstützen die Theorie (3.600 Bogensekunden ergeben ein Grad des Himmelsgewölbes; die Sonne erscheint mit etwa 32 Winkelminuten am Himmel – das entspricht  $32 \cdot 60 = 1.920$  Bogensekunden; Anm. d. Übers.).<sup>11</sup> Dies wäre mehr als genug, um dem Kollaps eine bedeutende Energieproduktion zuzuschreiben. Aber die Schrumpfung ist umstritten, sogar unter Kreationisten.

Ein Beitrag von Phillip F. Schewe, Ben Stein und James Riordan im American Institute of Physics Bulletin of Physics News 586, 24. April 2002, scheint schlüssige Beweise für Neutrinooszillationen zu liefern. Bisher konnten Detektoren nur Elektronenneutrinos aufspüren. Aber dieses neue Experiment am Sudbury Neutrino Observatorium (SNO) war in der Lage, die fehlenden Neutrino-„Flavours“ (eine der Quantenzahlen von Elementarteilchen, Anm. d. Übers.), die Myon- und Tauon-Neutrinos, die „neutrale Strom“-Reaktionen durchlaufen, zu erkennen. Dies steht im Einklang mit anderen Beweislinien, dass die Fusion die primäre Energiequelle ist, z. B. zeigen physikalische Standardmodelle, dass die Kerntemperatur für die Fusion hoch genug ist. Das bedeutet, dass Neutrinos nun doch eine sehr kleine Ruhemasse haben müssen – experimentelle Daten müssen Vorrang vor den Theorien der Teilchenphysiker haben, die von einer Nullruhemasse der Neutrinos ausgehen. Daher sollten Kreationisten das Neutrino-Problem nicht mehr anführen, um Kernfusion als primäre Energiequelle der Sonne anzuzweifeln. Es kann deshalb nicht als Indikator für ein junges Alter verwendet werden – und auch nicht für ein hohes Alter, was diesen Fall betrifft.<sup>12</sup>

Wie auch immer, der Solarastronom John Eddy kommentierte:

„Ich vermute... dass die Sonne 4,5 Milliarden Jahre alt ist. Aber angesichts einiger neuer und unerwarteter gegenteiliger Ergebnisse, und etwas Zeit für hektische Neuberechnungen, sowie eine theoretische Neuausrichtung, vermute ich jedoch, dass wir mit dem Wert von Bischof Ussher für das Alter von Erde und Sonne [etwa 6.000 Jahre] leben könnten. Ich glaube nicht, dass es viel an Beobachtungen gibt, um damit in Konflikt zu geraten.“<sup>13</sup>

6. „Bethe, Hans Albrecht“, The New Encyclopædia Britannica 2:173, 15. Ed., 1992.

7. Vier Wasserstoffatome (Masse = 1,008) wandeln sich in Helium (Masse = 4,0039) um und verlieren 0,0281 Atommasseneinheiten (1 AME =  $1,66 \times 10^{-27}$  kg), wodurch  $4,2 \times 10^{-12}$  Joule an Energie freigesetzt werden.

8. Künstlich hergestellte Wasserstoffbomben verwenden die schweren Wasserstoffisotope Deuterium und Tritium sowie etwas Lithium. Die Sonne verwendet gewöhnlichen Wasserstoff – eine Reaktion, die höhere Temperaturen erfordert. Aber Bethe berechnete, dass Kohlenstoff-12-Kerne in Sternen die Reaktion katalysieren könnten, wobei auch Stickstoff und Sauerstoff eine Rolle spielen, daher der CNO-Zyklus. Aber der Sonnenkern gilt nicht als heiß genug für den CNO-Zyklus und soll stattdessen die Proton-Proton-Kette (PP) verwenden.

9. Die Netto-Fusions-Reaktionsgleichung ist  $4^1\text{H} \rightarrow ^4\text{He} + 2e^+ + 2\nu_e$ , wobei  $e^+$  ein Positron oder Anti-Elektron, und  $\nu_e$  ein Elektron-Neutrino ist. Wenn die Sonne durch Kernspaltung (anstelle von Fusion) oder durch radioaktiven Zerfall schwerer Elemente angetrieben würde, würden stattdessen Antineutrinos erzeugt.

10. Snelling, A.A., Solar neutrinos—the critical shortfall still elusive, Journal of Creation 11(3):253-254, 1997.

11. Siehe Dr. Snelling's vierteilige Studie, Creation 11(1-4), 1989, einschließlich That Matter of the Shrinking Sun. Eine gleichmäßige

Schrumpfung bei dieser Geschwindigkeit würde bedeuten, dass die Sonne vor 100 Millionen Jahren zu groß für das Leben auf der Erde gewesen wäre.

12. Newton, R., „Missing' neutrinos found! No longer an 'age' indicator“, Journal of Creation 16(3):123-125, 2002.

13. Eddy, J.A., zitiert von Kazmann, R.G., It's about time: 4.5 billion years, Geotimes 23:18-20, 1978.

14. „Galileo“, The New Encyclopædia Britannica 19:638-640, 15. Ed., 1992.

15. Magnetfelder spalten oft Spektrallinien auf – das ist der sogenannte Zeeman-Effekt – und das ist an Sonnenflecken erkennbar.

16. Galileo hatte tatsächlich einen Konflikt mit der Kirche, aber dies war ein persönlicher Konflikt mit dem Papst, den er beleidigt hatte und dem er keinen Gehorsam leisten wollte; er wurde verurteilt, nicht weil die Kirche seine heliozentrischen Ansichten ablehnte, sondern weil er sich gegen den Papst persönlich gewandt hatte und ihn als Autorität nicht anerkannte, und weil seine Gegner aus dem geozentrischen Lager dies und andere Dinge ausnutzten, ihn bei der Kirche anzuklagen.

17. Ref. 15, S. 638.

18. Grigg, R., The Galileo 'twist', Creation 19(4):30-32, 1997.

19. Sarfati, J., Refuting Evolution 5th ed., Kap. 7: Astronomie, Creation Book Publishers, Atlanta, Georgia, USA, 2012.

## Sonnenflecken, Galileo und Heliozentrismus

Sonnenflecken sehen aus wie dunkle Flecken auf der Sonne. Es wird beobachtet, dass sie sich bewegen und bei der Analyse zeigt sich, dass sich verschiedene Teile der Sonne mit unterschiedlichen Geschwindigkeiten drehen – im Gegensatz zu einem festen Körper. Sonnenflecken kommen und gehen in Zyklen von etwa 11,2 Jahren. Im Jahre 1611 untersuchte Galileo Galilei (1564-1642) systematisch Sonnenflecken und erkannte, dass sie die vorherrschende aristotelische/ptolemäische Auffassung darüber, dass die Himmelskörper „perfekte Kugeln“ seien, verletzen.<sup>14</sup>

Heute wissen wir, dass Sonnenflecken Gaswirbel auf der Sonnenoberfläche sind und dunkel erscheinen, weil sie mehrere tausend Grad kühler sind. Die Analyse ihrer Lichtspektren zeigt, dass das Magnetfeld der Sonne im Bereich von Sonnenflecken besonders stark ist.<sup>15</sup>

Galileo unterstützte die Theorie von Nikolaus Kopernikus (1473-1543), dass sich die Erde und andere Planeten um die Sonne bewegen. Antichristliche Propagandisten bauschen den Konflikt zwischen Galileo und der Kirche als Konflikt zwischen Wissenschaft und Religion auf.<sup>16</sup> Galileo jedoch war der Meinung, dass die viel einfachere Mathematik des kopernikanischen Systems im Vergleich zum schwerfälligen ptolemäischen System am besten die mathematische Einfachheit Gottes widerspiegelt (in Analogie dazu, dass Gott nicht aus einzelnen, separaten Teilen besteht, sondern dreieinig ist). The New Encyclopædia Britannica identifiziert das wissenschaftliche Establishment als die Hauptgegner von Galileo:

„Die aristotelischen Professoren, die ihre Interessen bedroht sahen, waren gegen ihn vereint. Sie versuchten, ihn in den Augen der kirchlichen Autoritäten wegen der [angeblichen] Widersprüche zwischen der kopernikanischen Theorie und der Heiligen Schrift verdächtig zu machen.“<sup>17</sup>

Beide Seiten hätten erkennen müssen, dass jede Bewegung in Bezug auf etwas anderes beschrieben werden muss – ein Bezugssystem – und aus deskriptiver Sicht sind alle Bezugssysteme gleichermaßen gültig. Die Bibelschreiber nutzten die Erde als geeignetes Bezugssystem, ebenso wie moderne Astronomen von „Sonnenuntergang“ sprechen; Geschwindigkeitsbeschränkungen auf der Straße nehmen auch die Erde als Bezugssystem. Die Sonne (oder den Massenschwerpunkt des Sonnensystems) als Bezugssystem zu verwenden ist am besten geeignet, um die Bewegungen der Planeten zu beschreiben.<sup>18, 19</sup>

Galileo Galilei, hier in einem Ölgemälde festgehalten von einem italienischen Künstler aus dem 17. Jahrhundert.

Nachdem Galilei die Vergrößerungsleistung der bis dahin bekannten Fernrohre um ein vielfaches erhöht hatte, nutzte er seine Entwicklung, um damit als einer der ersten Himmelskörper und ihre Bahnen zu beobachten und zu beschreiben. Bis dato mussten die Astronomen sich mit dem bloßen Auge begnügen.

• VM

## Probleme mit evolutionistischen Theorien der Sonne

Evolutionisten glauben, dass das Sonnensystem vor 4,5 Milliarden Jahren aus einer Wolke von Staub und Gas entstanden ist. Diese Nebelhypothese hat viele Probleme. Eine anerkannte Autorität auf diesem Gebiet fasste zusammen: „Die Wolken sind zu heiß, zu magnetisch, und sie rotieren zu schnell.“<sup>20</sup>

Ein großes Problem kann man an versierten Eiskunstläufern beobachten. Wenn sie auf dem Eis rotieren und ihre Arme einziehen, drehen sie sich schneller. Dieser Effekt ist darauf zurückzuführen, was Physiker das Gesetz der Erhaltung des Drehimpulses nennen. Drehimpuls = Masse x Geschwindigkeit x Abstand vom Massezentrum und bleibt in einem geschlossenen System immer konstant. Wenn die Eiskunstläufer ihre Arme einziehen, nimmt der Abstand vom Zentrum ab, so dass sie sich schneller drehen, da sonst der Drehimpuls nicht konstant bleibt. Wenn sich unsere Sonne aus einem Gasnebel im Weltraum formiert hätte, wäre der gleiche Effekt aufgetreten, als die Gase sich angeblich im Zentrum zusammengeballt hätten, um die Sonne zu bilden. Dann hätte sich die Sonne sehr schnell gedreht. Tatsächlich aber dreht sich unsere Sonne sehr langsam, während sich die Planeten sehr schnell um die Sonne bewegen. Die Sonne beherbergt zwar über 99% der Masse des Sonnensystems, aber nur 2% des Drehimpulses. Das steht in direktem Gegensatz zu den Vorhersagen der Nebelhypothese. Evolutionisten haben versucht, dieses Problem zu lösen, aber ein bekannter Planetologe, Dr. Stuart Ross Taylor, schrieb: „Die endgültige Herkunft des Drehimpulses des Sonnensystems bleibt unklar.“<sup>21</sup>

Ein weiteres Problem der Nebelhypothese ist die Bildung der gasförmigen Planeten. Nach dieser Theorie wäre die junge Sonne gerade durch die so genannte T-Tauri-Phase gegangen, als das Gas sich zu Planeten zusammenzog. In dieser Phase hätte die Sonne einen intensiven Sonnenwind abgegeben, der weitaus intensiver war als heute. Dieser Sonnenwind hätte überschüssiges Gas und Staub aus dem noch entstehenden Sonnensystem verdrängt und damit nicht mehr genug von den leichten Gasen übriggelassen, um Jupiter und die anderen drei riesigen Gasplaneten zu bilden. Dadurch wären diese vier Gasplaneten kleiner geblieben, als wir sie heute vorfinden.<sup>22</sup>

### Fakten über die Sonne<sup>23,24</sup>

#### Masse

$1,99 \times 10^{30}$  kg  
(330.000 x Erde)

#### Leistungsabgabe

$3,83 \times 10^{26}$  Watt

#### Volumen

$1.412 \times 10^{18}$   
(1.300.000 Erden)

#### Fluchtgeschwindigkeit an der Oberfläche

618 km/s (55 x Erde)

#### Mittlerer Abstand zur Erde

149.600.000 km (1 AE  
= Astronomische Einheit)

20. Reeves, H., The Origin of the Solar System, in: The Origin of the Solar System, Dermott, S.F., Ed., John Wiley & Sons, New York, S. 9, 1978.

21. Taylor, S.R., Solar System Evolution: A New Perspective, Cambridge University Press, S. 53, 1992.

22. Siehe Spencer, W., Revelations in the solar system, Creation 19(3):26-29, 1997.

23. „Sun“, The New Encyclopædia Britannica 11:387-388, 15. Ed. 1992.

24. „Solar System, The“, The New Encyclopædia Britannica 27:504-603, 15. Ed. 1992.

25. Die synodische Periode ist die Zeit, in der die Sonne zur gleichen Ausrichtung auf die Erde zurückkehrt.



# Sonnenfinsternis

## Mittlere Dichte

1,41 g/cm<sup>3</sup> (1/4 der Erde)

## Temperatur

5.772 °C an der Oberfläche, 16.000.000 °C im Kern

## Rotationsdauer (Tage)

26,9 (am Äquator), 27,3 (in der Sonnenfleckenzzone, 16 °N), 31,1 (am Pol); alle Umlaufzeiten synodisch angegeben<sup>25</sup>

## Durchmesser

1.392.000 km (109 x Erde)

Am 11. August 1999 hatten viele Menschen von England bis Indien das Glück, den fantastischen Anblick einer totalen Sonnenfinsternis zu sehen. Dies ist möglich, weil der Mond am Himmel fast genau die gleiche Winkelausdehnung (ein halbes Grad) hat wie die Sonne – er ist sowohl 400 mal kleiner als auch 400 mal näher als die Sonne. Das sieht nach Design aus. Der Mond zieht sich allmählich um 4 cm pro Jahr von der Erde zurück. Wenn dies wirklich seit Milliarden von Jahren schon so geschehen würde und die Menschheit erst seit einem winzigen Bruchteil dieser Zeit da wäre, wäre die Chance, dass die Menschheit genau zu der Zeit lebt, wenn diese genaue Größenanpassung vorliegt, gering. (Die Rezession des Mondes ergibt in der Tat auch eine Obergrenze für das Alter des Erd-/Mondsystems von weit weniger als die angenommenen 4,5 Milliarden Jahre<sup>26</sup>).

Während einer totalen Sonnenfinsternis ist die äußere Atmosphäre der Sonne, die Korona, sichtbar. Dabei handelt es sich um ein extrem dünnes ionisiertes Gas, das extrem heiß ist. Es ist mit 2 Millionen °C etwa 350 mal so heiß wie die Sonnenoberfläche. Das ist ein Rätsel, denn normalerweise fließt die Wärme von heißen zu kühleren Objekten. Eine vielversprechende Theorie (die noch Arbeit erfordert) besagt, dass die starke magnetische Rekonnexion (physikalisches Phänomen, bei dem sich die Struktur eines Magnetfeldes schlagartig ändert und dadurch große Energiemengen frei werden, Anm. d. Übers.) der Sonne große Mengen an Energie in die Korona abgeben könnte.<sup>27,28</sup> Dies könnte Anwendungen in der Kernfusionsforschung finden.<sup>27</sup>

Neuere Fotos zeigen, dass die koronalen Schleifen mehrere kleinere Schleifen umfassen und dass sie an der Basis stark erhitzt werden. In einem neuen Modell wird das Gas, hauptsächlich ionisiertes Eisen, mit 100 km/s

Auf die nächste totale Sonnenfinsternis muss man in der D-A-CH-Region noch ein wenig warten, da diese erst am 03.09.2081 stattfinden wird.

Das Solar Dynamics Observatory, eine NASA-Mission zur Erforschung der dynamischen Vorgänge der Sonne, wird aufgrund seiner Umlaufbahn nie eine totale Sonnenfinsternis erleben. Ein kleiner Trost ist aber, dass es eine partielle Sonnenfinsternis – wie hier gezeigt – mehrmals im Jahr registriert.

MC

400.000 km weit nach außen befördert, um sich dann wieder abzukühlen, wenn es wieder auf die Sonnenoberfläche zurückstürzt.<sup>29</sup>

26. Sarfati, J., The moon: the light that rules the night, Creation 20(4):36-39, 1998.

27. Weiss, P., The sun also writhes, Science News 153(13):200-202, 1999.

28. Irion, R., The great eclipse: Crown of fire, New Scientist 162(2188):30-33, 1999, diskutiert schnell schwingende Magnetwellen als mögliche Energiequelle.

29. A Trace of the Corona, scientificamerican.com/article/a-trace-of-the-corona, 1. Dezember 2000.



# Christus, die Sonne der Gerechtigkeit

*Die Sonne. Sie ist unverzichtbar für uns Menschen. Wenn wir Energie brauchen, bauen wir Solarzellen, die das Sonnenlicht nutzbar machen. Wenn wir traurig sind, gehen wir nach draußen und die schlechte Laune verschwindet. Und wenn wir atmen wollen, gibt es Pflanzen, die aus dem Sonnenlicht den lebenswichtigen Sauerstoff herstellen. Zumindest in unseren Breitengraden (wo eine Temperatur von 40 Grad schon eine Sensation ist), ist die Sonne sehr beliebt.*

**D**ie Bibel benutzt Wörter wie „Sonne“, „Sonnenstrahlen“ oder „Licht“ oft, um eine geistliche Wahrheit zu verdeutlichen. Das „Stechen der Sonne“ steht in Jes 49,10 für Gefangenschaft, Bedrohung durch Feinde und Probleme generell. In Mt 13,43 schließt Jesus seine Rede mit der Aussage, dass die Gerechten leuchten werden wie die Sonne. Auch Gott und Christus werden als Sonne oder Licht beschrieben. Interessant ist hier eine Passage aus dem Propheten Maleachi (Mal 3,20). Gott stellt dort die Gottlosen und die Gerechten gegenüber. Die Gottlosen wer-

den gerichtet, aber den Gerechten wird „die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen“. Maleachi meint damit die Gnade Gottes in seinem Gericht. Man kann aber auch Christus in diesem Text entdecken. Nur wenige Verse später wird nämlich Johannes der Täufer verheißen, der ein Vorbote für Jesus Christus war. So endet das Alte Testament. 400 Jahre später wird es Realität: Jesus Christus ist die Sonne, die uns Gerechtigkeit bringt. Durch ihn werden wir gerecht vor Gott, wir können miteinander gerecht umgehen und Gottes Gerechtigkeit wird grundsätzlich in der Welt (durch die Gemeinde) verwirklicht.

Nachdem Gott in vergangenen Zeiten vielfältig und auf vielerlei Weise zu den Vätern geredet hat durch die Propheten, hat er in diesen letzten Tagen zu uns geredet durch den Sohn.

Ihn hat er eingesetzt zum Erben von allem, durch ihn hat er auch die Welten geschaffen; dieser ist die Ausstrahlung seiner Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Kraft; er hat sich, nachdem er die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht hat, zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.  
Heb 1,1-3

Das Neue Testament verbindet Gott und Licht immer wieder: Wenn sich jemand zu Gott bekehrt, dann bekehrt er sich zum Licht (Apg 26,18) und im Himmel wird Gott die Sonne ersetzen (Off 21,23; 22,5). Christus wiederum ist das Licht in der Finsternis (Joh 1,4-5) und das helle Licht des Evangeliums (2Kor 4,4). In der frühchristlichen Gemeinde war die Sonne in Verbindung mit Gott also auch sehr beliebt. Als der Schreiber des Hebräerbriefes sich an seinen Tisch gesetzt hat, um mit dem Brief zu beginnen, hat er auf jeden Fall an Christus gedacht. Das sehen wir in den ersten drei Versen. Wahrscheinlich dachte er aber gleichzeitig auch an das Sonnenlicht, weil er in Vers 3 über eine „Ausstrahlung“ spricht.

Gott hat geredet. Sein Reden hat angefangen mit der Schöpfung und den ersten Menschen (1Mo 1-11) und setzte sich dann fort in der Geschichte mit Israel (1Mo 12 bis Mal 3). Menschen haben seit jeher das Privileg gehabt, etwas über Gott zu wissen. Sie wussten, dass er heilig, zornig, gerecht, gütig, gnädig und liebevoll ist. Aber kannten sie ihn auch? Es gab vereinzelt Männer und Frauen, die eine enge Beziehung mit Gott pflegen durften, aber das traf nicht auf die meisten Israeliten zu (und schon gar nicht auf die sonstige Weltbevölkerung). Die Menschen wussten zwar, dass die „Sonne“ da war und verspürten auch hier und da einen ihrer warmen Lichtstrahlen, aber die volle Kraft der Sonne kannten sie noch nicht. Darum redete Gott erneut. Und er redete diesmal in Christus, seinem Sohn. Jetzt kommt Gott selbst zu den Menschen, um gekannt zu werden. Er verfolgt dabei eine dreifache Absicht:<sup>2</sup>

1. Übersetzung nach Luther.  
2. In der Theologie spricht man von der offenbarungstheologischen, der soteriologischen und der doxologischen Absicht.

So wie die Berge – hier die markante Silhouette der Cuernos (Hörner) del Paine im Torres del Paine Nationalpark, Chile – nur einen Bruchteil der Sonne spiegeln und in schönes Abendrot zu tauchen vermag, vermag auch die ganze Schöpfung Gottes in all ihrer Kunstfertigkeit nur einen Bruchteil seines ganzen Wesens, seiner wirklichen Kraft und Majestät abzubilden.

## Christus klärt uns über Gott auf!

**V**ers 3: Christus ist „die Ausstrahlung seiner (Gottes) Herrlichkeit und der Ausdruck seines Wesens“. Der Begriff „Ausstrahlung“<sup>3</sup> kann auch mit „Abglanz“ oder „Ausfluss“ übersetzt werden. In diesem Bild ist Gott (der Vater) die Sonne und Christus das Sonnenlicht. Gott ist die Quelle und Christus der Ausfluss. Anhand des Wassers können wir schmecken, ob eine Quelle gut oder schlecht ist. Christus zeigt uns, wie gut (bzw. wie herrlich) Gott ist. Die Zeit der Aufklärung wurde oft mit Licht und Erleuchtung in Verbindung gebracht.<sup>4</sup> Jesus kann in gewisser Weise auch als „Aufklärer“ bezeichnet werden. Er klärte uns über Gott auf. Während sich die Aufklärer des 18. und 19. Jahrhunderts allerdings von Gott verabschiedeten, wollte Jesus uns Gott durch seine Lehre, sein Leben und seinen Tod verständlich machen.

Was genau wollte Jesus uns von Gott offenbaren? Der Text redet von der Herrlichkeit und dem Wesen Gottes. Das Wesen Gottes begründet seine Herrlichkeit. Sein Wesen macht ihn bewundernswert und anbetungswürdig. Und genau dieses Wesen zeigte sich in Jesus Christus, der für sich selbst beanspruchte, Gott zu sein. Als Jesus nämlich in der unbedeutenden Stadt Bethlehem geboren wurde, konnten wir etwas von der Demut Gottes erahnen. Als Jesus Lazarus von den Toten erweckte, erlebten wir Gottes Allmacht. Als Jesus über Jerusalem weinte, offenbarte Gott sein tiefes Mitleid mit bösen Menschen. Als Jesus im Tempel die Geldwechsler und Tierhändler verscheuchte, zeigte Gott seine

Abscheu vor Sünde. Und als Jesus schließlich am Kreuz verblutete, sahen wir den Zorn Gottes in seiner ganzen Größe, aber auch seine Liebe zu uns.

Die Sonne strahlt ihr Licht auf die Erde und wir sind begeistert von ihren Strahlen. Genauso sandte Gott seinen Sohn und in ihm zeigt sich seine Herrlichkeit. Es ist unverständlich und faszinierend zugleich, dass Gott selbst auf die Erde kommt. Niemand hat jemals damit gerechnet, dass Gott von Menschen in den Schlaf gewiegt wird; dass Gott in einer Zimmermannswerkstatt Holz zurechtschneidet; dass Gott seine Füße auf staubigen Straßen schmutzig macht; dass Gott mit Zöllnern, Huren und anderen Sündern an einem Tisch sitzt; dass Gott verraten, angespuckt, ausgepeitscht und gekreuzigt wird. Wer hätte sich jemals einen toten Gott vorstellen können? Wenn man Nicht-Christen von diesem Gott erzählt, können sie es oft nicht glauben. Wie kann man als Allmächtiger so ohnmächtig werden? Aber Gott hat es getan. Er wollte nämlich, dass wir unmittelbar miterleben, wer er ist und wie er handelt. Die Sonne hat uns mit ihren Strahlen, die aus ihr selbst hervorgegangen sind und demnach Teil der Sonne selbst sind, besucht. (Lk 1,78.79) Die Sonnenstrahlen lassen uns nur erahnen, wie groß die Hitze und Energie der Sonne selbst sind. Genauso ist es auch mit Christus. Zwar zeigt sich in ihm die göttliche Vollkommenheit, aber noch nicht in ihrem vollen Maß. Erst in der Ewigkeit werden wir vollends aufgeklärt über das Wesen und die Herrlichkeit unseres Gottes.

## Christus räumt unsere Schuld auf!

**G**ott sandte seinen Sohn allerdings nicht nur, um uns über ihn aufzuklären, sondern auch um uns zu retten: Christus hat „die Reinigung von unseren Sünden durch sich selbst vollbracht“. In unserer nachchristlichen Gesellschaft ist es unerhört, von Sünde zu reden. Und wenn jemand überhaupt mal über Sünde nachdenkt, geht es selten um eine Verfehlung gegen Gott, als vielmehr um ein Versagen gegenüber dem eigenen Anspruch: Ich habe meine eigenen Erwartungen nicht erreicht und deswegen jetzt ein schlechtes Gewissen. Sünde wird totgeschwiegen, bis man sie vergessen hat.

Die Bibel aber redet über Sünde, ohne etwas zu beschönigen und malt damit ein realistisches Bild vom Menschen. Wir sind bedürftige Sünder und brauchen Reinigung. Gott hatte genau das im Sinn, als er Christus schickte. Die Sünde ist wie Schmutz. Es ist so, als wenn ich grade aus einem Abwasserkanal komme. Meine Kleidung ist scheußlich schwarz, der Gestank himmelschreiend, mein

ganzes Erscheinungsbild jämmerlich und lächerlich. Alle rümpfen die Nase und wenden sich von mir ab. Ich kann noch so viel gegen meinen Schmutz unternehmen, er wird doch haften bleiben. Mit der Zeit werde ich verstockter, egoistischer, schneller reizbar, stolzer, neidischer, gehässiger, zynischer und charakterlich immer ungenießbarer. Ich vegetiere dahin, auf den Tod wartend.

Als Gott diesen Menschen sah, bekam er Mitleid und wollte ihn reinigen. Er sandte seinen Sohn Jesus Christus. Dieser nimmt die alten Kleider und verbrennt sie. Er reinigt mich von allem Schmutz und schenkt mir neue Kleider. Das hat er am Kreuz „durch sich selbst“ getan. Es war eine göttliche Rettungsaktion. Die Bibel sagt, dass jeder, der an ihn glaubt, gereinigt wird. Biblischer Glaube beinhaltet, dass ich Gott in seiner Existenz anerkenne, mein Vertrauen auf ihn setze und dann auch seinen Forderungen gehorsam bin. In Joh 1,9 wird diese Rettungsaktion mit einer Erleuchtung verglichen. Der Vater (die Sonne) schickt Christus (das

3. Im griechischen Grundtext: ἀπαύγασμα – apaugasma.

4. Nicht umsonst die engl. und franz. Begriffe „Enlightenment“ und „Lumières“.

Licht), und dieser erleuchtet uns Menschen (die Finsternis).

Diese Gedanken sind uns so geläufig. Sie kommen überall in der Bibel und in den Gottesdiensten vor. Und das zu Recht! Hier befinden wir uns nämlich im Zentrum des Evangeliums, das wir nie tief genug ergründen können. Deswegen an dieser Stelle

## Christus fährt zum Himmel auf!

**W**ir haben schon gesehen, dass Gott sich in Christus komplett entäußert hat (siehe den Abschnitt *Christus klärt uns über Gott auf!*). Am Ende starb er sogar. Wenn dies das Ende des Evangeliums wäre, könnte man nur schwer von einer frohen Nachricht sprechen. Das Evangelium ist aber eine frohe Botschaft, weil Christus von den Toten auferweckt wurde. Aber damit noch nicht genug! Der Vater nahm ihn wieder in den Himmel auf und gab ihm den Ehrenplatz zu seiner Rechten. Davon spricht auch Heb 1,3: „er hat sich [...] zur Rechten der Majestät in der Höhe gesetzt.“ Der Vater sandte das Licht, Jesus Christus, auf die Erde. Das Licht klärte uns über Gott auf und reinigte uns von unseren Sünden. Damit hatte Christus seine Bestimmung erfüllt und ging wieder „nach Hause“ zum Vater.

Christi Himmelfahrt geht manchmal etwas unter neben den „Hauptfesten“ Weihnachten oder Ostern. Dabei transportiert dieses Fest für Christen eine ganz zentrale Lehre: Jesus ist verherrlicht und Jesus kommt wieder. Er ist nicht nur ein

vielleicht ein Tipp: Schreiben Sie sich Verse auf, die den Kern des Evangeliums treffend beschreiben und sinnen Sie über diese Verse nach (bspw. Mt 5,3-11; Joh 3,16; 14,6; 2Kor 4,6; 2Tim 3,16; Heb 12,1-3). Christus hat unsere Schuld aufgeräumt – das in Anspruch zu nehmen und immer mehr zu verstehen, ist unsere Berufung.

Mensch, nicht nur ein Gekreuzigter, sondern er ist der auferstandene König dieser Welt. Er ist der Regent und Weltenbeherrscher, dem jeder Mensch die Ehre bringen muss und auch wird. Christus ist „besser“ als das Alte Testament – das wird in diesem Text (und auch später im ganzen Hebräerbrief) sehr deutlich. Christus ist besser als die Engel (Kap. 1-2), besser als Mose (Kap. 3,1-6) und besser als die Sabbatruhe (Kap. 4). Er ist der bessere Hohepriester (Kap. 5-8,5), ein besserer Bund (Kap. 8, 6-13), ein besseres Heiligtum (Kap. 9,1-10) und das bessere Opfer (Kap. 9,11-10,18). Der Hebräerbrief scheint uns die Herrlichkeit Jesu Christi geradezu aufzuzwingen und unser Text (Heb 1,1-3) ist die Einleitung in dieses generelle Thema. Hier wird das Alte Testament nicht abgewertet, es wird aber deutlich gemacht, dass der Neue Bund den Alten Bund übertrifft. Der Vater hat seinen Sohn mit unaussprechlicher Herrlichkeit beschenkt. Wir sollten Jesus nicht nur deswegen anbeten, was er vor 2000 Jahren getan hat, sondern auch deswegen, was er jetzt ist.

*Gott, der Herr, der Mächtige, redet und ruft der Welt vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang. Aus Zion bricht an der schöne Glanz Gottes. Unser Gott kommt und schweiget nicht. Ps 50,1-3a*

## Beten wir unseren Gott an!

**G**ott hat geredet: Erstens: In Christus offenbart Gott seinen „Lichtglanz“ (Ps 50,2). Zweitens: In Christus bietet er jedem Menschen die Reinigung von seinen Sünden an. Und drittens: In Christus verpflichtet er alle zur Anbetung. Und genau das ist es, was uns letztendlich als einzige Antwort übrigbleibt – die Anbetung Gottes. Als bedürftige Menschen, die angewiesen sind auf Offenbarung und auf Rettung (denn beides finden

wir nicht in uns, auch wenn wir noch so tief „reinhorchen“ und uns anstrengen), müssen wir Gott die Ehre geben. Er hat sich uns offenbart und uns gerettet. Wie Kinder, die in die Sonne schauen, die Sonnenstrahlen auf dem Gesicht tanzen lassen und sich daran freuen, können wir uns an unserem Gott freuen. Nehmen Sie sich doch jetzt eine Minute Zeit, lesen Sie noch einmal Heb 1,1-3 und beten Sie Gott für das an, was er in Christus getan hat.

JS

*Dieses Panorama auf den Lake Wanaka, mit einer Fläche von 192 km<sup>2</sup> und einer Tiefe von stellenweise über 300m der viertgrößte Binnensee Neuseelands, eröffnet sich vom Gipfel des Roys Peak. Allerdings nur demjenigen, der bereit ist etwa 1300 Höhenmeter zu überwinden und sich den Gipfel in 3-4 Stunden zu Fuß zu erarbeiten. Die Nutzung von (E-)Mountainbikes ist untersagt.*

AL



# Klima-Götzen

Die Azteken, die Germanen, Griechen und Römer, Sumerer ... viele Völker verehrten Sonnen-Götzen von A bis Z: von Amaterasu in Japan bis Zaparwa im alten Peru.<sup>2</sup>

**W**arum gibt es so viele Religionen? Was ist überhaupt eine Religion? Befragen wir Moral- und Rechtsphilosophen wie z. B. Viktor Cathrein, so finden wir folgende Definition: „Verehrung geistiger, außer und über der sichtbaren Welt stehender persönlicher Wesen, von denen man sich abhängig glaubt und die man irgendwie günstig zu stimmen sucht“.<sup>1</sup>

Aber nicht nur in säkularen Quellen finden wir Beschreibungen von Religionen. Auch in der Bibel ist bereits ganz am Anfang von Religionen die Rede. Schon im Alten Testament lesen wir beispielweise von Abraham, dass er ein Götzendiener war, bevor Gott ihn rief (Jos 24,2). Also gab es schon vor mehr als 4000 Jahren Götzendiener. Abraham lebte damals in Babylon, in der Stadt Ur. Er verehrte Naturgötter, unter anderem den Mondgott Nanna. In der sumerischen Kultur war der Sohn des Mondgottes Nanna der Sonnengott Utu.

Auch in vielen anderen Kulturen finden sich Naturgötter. In Ägypten wurden beispielsweise die Sonnengötter Aton, Ra, Chepre, Harachte (Horus), Atum und andere verehrt. Der Pharao wurde als Reinkarnation des Sonnengottes Ra/Re verehrt. Er war der Sohn des Re. Das Wort Re/Ra bedeutet einfach Sonne. Die Verehrung des Sonnengottes, bzw. des Sohn des Re spiegelt sich auch oft in den Namen wieder. Der Pharaonen-Name Nefercheperu-Re bedeutet beispielsweise „Der Einzige des Re“. Unter dem Pharao Achenaton wurde

der Sonnengott Aton ganz besonders verehrt und sozusagen in den Himmel gehoben. Sein Geburtsname war eigentlich ein anderer, doch er gab sich diesen Namen. Er bedeutet: „Der Aton dient“. Und genau das lebte er auch aus. Als Israel in Ägypten war, glaubten die Ägypter, wenn Ra, also die Sonne, nicht mehr aufgeht, dann ist das Ende der Welt gekommen. Wir können uns also die furchtbare Angst der Ägypter vorstellen, als Gott sie in einer Plage mit drei Tagen völliger Finsternis schlug, und Ra nicht aufging. Selbst der Pharao, der Sohn des Ra, war dagegen machtlos. Zu den ägyptischen Göttern sind weit mehr als 200 Gottheiten bekannt. Und häufig waren es Naturgötter, die meistens einen menschlichen Körper hatten und verschiedene Tierköpfe.

Daran erkennen wir, dass die Menschen schon immer höheren Gewalten „dienten“. Hat sich das in heutiger Zeit geändert? Oder ist der Mensch immer noch auf der Suche nach etwas, das er bewundern und anbeten, und dem er dienen kann? Richtet er alle seine Ziele, Bemühungen und Unternehmungen immer noch nach diesem „Etwas“ aus?

Wenn ich mir unsere Gesellschaft anschau, dann bin ich überzeugt, dass es so ist. Die einen verehren Sportidole, die anderen leben für die Arbeit, wieder andere vergöttern den Materialismus. Meiner Meinung nach gibt es aber auch eine stetig größer werdende Gemeinschaft, die die Natur vergöttert. Und damit sind wir beim Thema.

Das sind nur einige wenige Artikel, die das Thema Umwelt und Klima in einer religiösen Art und Weise behandeln.

Alle verehren Greta<sup>6</sup>

Zukunft der Religion - du sollst keine anderen Götter bauen neben mir<sup>5</sup>

Wie beim Klimaschutz oft falsche Prioritäten gesetzt werden<sup>4</sup>

Die Apokalypse ist tiefrot<sup>3</sup>

Sind Ihnen die Schlagzeilen der letzten Monate aufgefallen? Hier einige Kostproben:

In vielen dieser Artikel werden Worte wie Jesus, Propheten, Sünde, Gott, Vergebung und Apokalypse gebraucht. Diese Worte kennen wir eigentlich nur aus Kirchen, Gottesdiensten und dem Religionsunterricht. Das Thema Umwelt nimmt religiöse Züge an. Einige Medien berichteten ebenfalls darüber.<sup>7</sup>

Gehen wir weiter durch die Medien, werden wir schnell auf Menschen treffen, die ihr Leben komplett nach dieser neuen Religion ausrichten. In einem Interview erläutert eine 38-jährige Schriftstellerin und Lehrerin, warum es aus ihrer Sicht für das Klima besser sei, keine Kinder zu bekommen. Sie spricht von der „Umweltsünde Baby“. Sie ver-

zichtet auf Kinder, weil sie der Umwelt etwas Gutes tun möchte.<sup>8</sup> Ebenfalls behauptet sie, dass man 58,6 Tonnen CO<sub>2</sub> einsparen kann, wenn man auf ein Kind verzichtet. Hier bezieht sie sich auf eine US-Studie.

Aber nicht nur in den Medien ist dieses Thema präsent. Vor einiger Zeit bekam ich ein Gespräch auf der Arbeit mit. Zwei Kollegen unterhielten sich über Umwelt und Klima. Einer behauptete, dass es für ihn aus CO<sub>2</sub>-Sicht gesehen tatsächlich besser wäre, nicht auf dieser Welt zu sein. Wahrscheinlich hatte er die gleiche Studie gelesen. Das ist übrigens der Kollege, der jedes Jahr mindestens eine Fernreise mit dem Flugzeug unternimmt.

Die Azteken praktizierten einen besonders mörderischen Sonnenkult:

Sie opferten täglich dem Sonnengötzen Huitzilopochtli zur Unterstützung beim Sonnenaufgang einen Kriegsgefangenen, indem ihm bei lebendigem Leibe das schlagende Herz herausgeschnitten wurde! Die Azteken führten eigens sogenannte Blumenkriege, um genügend Gefangene für die bis zu 20.000 Menschenopfer pro Jahr zu machen.

Unvorstellbar, dass Menschen in alten Zeiten ihren Klima-Götzen so grausam frönten. Heute wird eine moderne, viel subtilere Art des Menschenopfers zugunsten des Klimas salonfähig: aus einem irreführenden schlechten Gewissen werden Kinder nicht gezeugt – und wenn auch gezeugt, in der Bundesrepublik werden jährlich mehr als 100.000 abgetrieben, in den allermeisten Fällen nicht aus medizinischen Gründen!

PM

**D**och wie sollen wir als Christen mit diesem Thema umgehen? Ist es richtig, ebenfalls in Umwelthysterie zu fallen? Ist es falsch, auf die Umwelt zu achten? Die Bibel gibt uns die Antwort: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, damit er ihn bebaue und bewahre.“ 1Mo 2,15 Gott gab dem Menschen einen klaren Auftrag: Er sollte die Erde bebauen und **bewahren**. Er sollte also gut mit der geschaffenen Erde umgehen. Dieser Auftrag steht ganz am Anfang der Bibel. Schauen wir in das letzte Buch der Bibel, sehen wir, dass dieser Auftrag sich nie geändert hat. Er gilt der ganzen Menschheit. Gott wird deshalb einmal die gottlosen Menschen verderben, die seine Erde verdorben haben (Off 11,18).<sup>9</sup>

In Off 4,10-11 lesen wir, wie die Gemeinde im Himmel vor dem Thron Gottes steht. Sie fällt nieder und betet ihn für seine wunderbare Schöpfung an. Das ist das Erste, was die Gemeinde einmal im Himmel tun wird. Es ist im ersten Moment vielleicht erstaunlich, dass wir ihm nicht als erstes für sein Erlösungswerk danken, sondern für die Schöpfung. Aber das zeigt uns, dass die Schöpfung einen hohen Stellenwert in Gottes Augen hat.

Gott gab der Menschheit, und damit auch uns Christen, den Auftrag, die Erde zu bewahren. Wir sollen gut mit der Erde umgehen, uns dessen bewusst sein, dass sie Gott gehört. Die Erde ist ein anvertrautes Gut. Doch niemals darf die Schöpfung über dem Schöpfer stehen! Ganz am Anfang der Bibel lesen wir, dass wir keine anderen Götter neben unserem Gott (JHWE) haben sollen. In Rö 1,18-25 steht geschrieben, dass die Menschen durch die Schöpfung erkennen können, dass es Gott, den Schöpfer, gibt. Trotzdem vergöttern sie die Schöpfung. Sie verehren Tiere, anstatt den, der die Tiere gemacht hat. Sie verehren „die Natur“, als ob sie eine Person wäre. Sie zollen Naturgesetzen mehr Respekt als dem Schöpfer, der die Naturgesetze nicht nur erschaffen hat, sondern sie auch am Laufen hält. Darüber ist Gott zornig.

LF, NF

Bei der Thematik über Umwelt und unsere Erde müssen uns Christen immer zwei Dinge deutlich vor Augen sein:

Die Schöpfung hat bei Gott einen hohen Stellenwert. Wir haben das Vorrecht, auf der Erde zu leben und gut mit der Schöpfung umzugehen – sie zu bewahren.

Die Schöpfung darf niemals über dem Schöpfer stehen.

Firefall am Horsetail Fall im Yosemite National Park, USA. In der zweiten Februarwoche erreichen die Strahlen der untergehenden Sonne den Horsetail Wasserfall gerade im richtigen Winkel. Bei perfekter Witterung erglöh der obere Teil in unwirklichen roten und orangefarbenen Tönen - ein Feuerfall!

PM

1. Viktor Cathrein SJ: Moralphilosophie. Eine wissenschaftliche Darlegung der sittlichen, einschließlich der rechtlichen Ordnung. (1890) 2 Bände, 5., neu durchgearbeitete Auflage. Herder, Freiburg im Breisgau 1911, Band 2, S. 4-7 (Begriff und Einteilung der Religion).
2. Hier werden mindestens 45 aufgelistet: <https://de.wikipedia.org/wiki/Kategorie:Sonnengottheit>
3. <https://www.zeit.de/kultur/2019-05/erderwaermung-klimawandel-bilderdaten-klimaforschung>
4. <https://www.welt.de/politik/deutschland/article192811969/Klimaschutz-Oft-werden-beim-CO2-Einsparen-falsche-Prioritaeten-gesetzt.html>
5. <https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/zukunft-der-religion-du-sollst-keine-anderen-goetter-bauen-neben-mir-a-1263671.html>
6. <https://www.tagesspiegel.de/kultur/fridays-for-future-als-religion-alle-verehren-greta/24238760.html>
7. Beispielsweise der Kommentar „Klimaschutz als Religion“ in der FAZ: <https://www.faz.net/aktuell/wirtschaft/teure-umweltpolitik-klimaschutz-als-neue-ersatzreligion-16018515.html>
8. [https://www.mt.de/lokales/news/22401582\\_Darum-fordert-Lehrerin-Vereina-Brunschweiler-den-Verzicht-auf-Kinder.html](https://www.mt.de/lokales/news/22401582_Darum-fordert-Lehrerin-Vereina-Brunschweiler-den-Verzicht-auf-Kinder.html)
9. Natürlich geht es in Off 11,18 nicht primär um Umwelt-„Sünden“, sondern um die Verdorbenheit des gesamten Planeten Erde als Wohnort des Menschen durch die Sünden des Menschen.

2

Die Erde würde durch ihre eigene Temperatur eine Leistung von  $1,99 \cdot 10^{17}$  W in den Weltraum abstrahlen, wenn man annimmt, dass nichts durch die Atmosphäre zur Erdoberfläche reflektiert wird.



Stefan-Boltzmann-Konstante

$$\dot{Q}_{\text{ausgehend}} = \sigma \cdot 4 \pi r_{\text{Erde}}^2 \cdot T_{\text{Erde}}^4$$

$$\sigma = 5,67 \cdot 10^{-8} \text{ W}/(\text{m}^2 \text{K}^4)$$

$$4 \pi r_{\text{Erde}}^2 = 5,10 \cdot 10^{14} \text{ m}^2$$

$$T_{\text{Erde}} \approx 15 \text{ }^\circ\text{C} = 288,15 \text{ K}$$

Kugeloberfläche der Erde, die Wärme abstrahlen würde

ungefähre Erdtemperatur

3

Wenn man die eingehende und ausgehende Leistung bilanziert, ergibt sich ein Defizit von  $7,74 \cdot 10^{16}$  W! Pro Sekunde würde die Erde also bei diesen Bedingungen eine Energie von  $7,74 \cdot 10^{16}$  J an den Weltraum verlieren! Setzt man den ersten Hauptsatz der Thermodynamik an, also eine Energiebilanz, kann man den zeitlichen Temperaturverlauf berechnen, der sich für die Erdatmosphäre ergeben würde: schon nach etwa 30 Tagen hätte sich demnach die Erde auf  $0 \text{ }^\circ\text{C}$  abgekühlt, und nach wenigen Monaten hätte sie ihre Endtemperatur von etwa  $-18 \text{ }^\circ\text{C}$  erreicht!\* Damit das nicht passiert, wird die Differenz im Strahlungshaushalt über den Treibhauseffekt der Atmosphäre aufgefangen. Dieser geniale, lebenswichtige Prozess erlaubt es einem Großteil der einfallenden Sonnenstrahlung nicht, die Erde wieder zu verlassen und hält die Erdtemperatur daher auf einem annähernd konstanten, lebensfreundlichen Niveau!



1

Die Erde erhält von der Sonne eine Einstrahlleistung von etwa  $1,22 \cdot 10^{17}$  W.

$$Q_{\text{eingehend}} = q_{\text{solar}} \cdot \pi r_{\text{Erde}}^2 \cdot 0,7$$

Die Solar-konstante ist die Einstrahlleistung der senkrechten Sonnenstrahlung in der Entfernung, die die Erde von der Sonne hat:  $1.367 \text{ W}/\text{m}^2$

30 % werden an der Erdoberfläche beispielsweise durch Wolken reflektiert.

Die Erdoberfläche, die senkrecht zur Sonneneinstrahlung steht (Kreisfläche mit dem Erdradius berechnet) und Sonnenstrahlung empfängt.

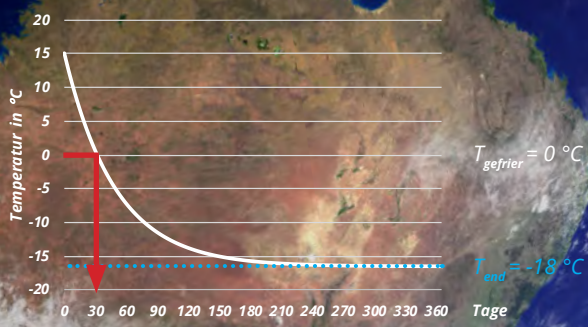
Die Erde reflektiert 30 % der einfallenden Sonnenstrahlung durch ihre Albedo (Wolken, Eis), d.h. es kommen nur 70 % der Strahlung an.

\* Annahmen:

Das Stefan-Boltzmann-Gesetz wird über eine Taylorreihenentwicklung um die Temperatur  $0 \text{ }^\circ\text{C}$  linearisiert.

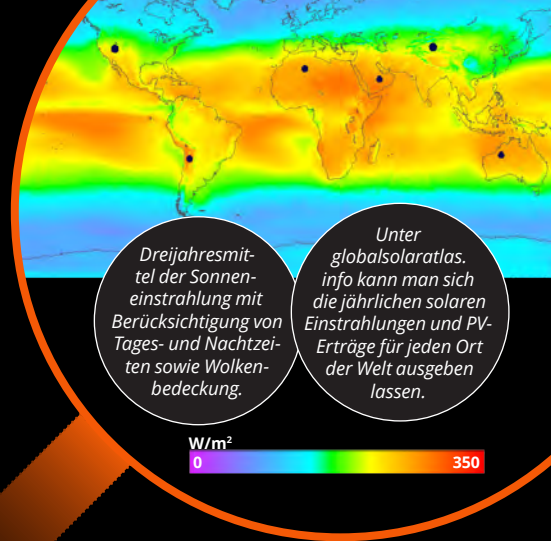
Die Temperatur zu einem Zeitpunkt ist überall gleich.

Die gesamte Masse der Atmosphäre und zusätzlich noch einmal so viel Materie als Bodenmasse wirkt als Wärmespeicher mit einer mittleren spezifischen Wärmekapazität von  $1000 \text{ J}/(\text{kg K})$ .





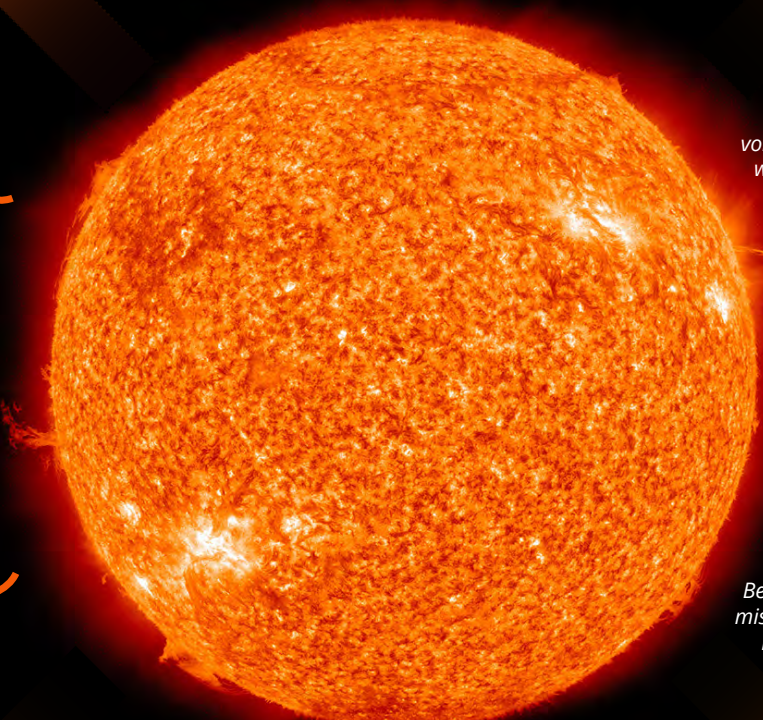
Raumfahrzeuge wie Satelliten oder die bemannte Internationale Raumstation ISS (International Space Station) benötigen eine Energiequelle im Weltraum. Die Idee, die Kraft der Sonne durch Solarzellen (Photovoltaik) nutzbar zu machen, geht auf den in Deutschland geborenen Dr. Hans Ziegler zurück, der zusammen mit Wernher von Braun nach dem zweiten Weltkrieg in die USA kam und dort ein einflussreicher Wissenschaftler im Militär- und Raumfahrtprogramm wurde. Der erste Satellit mit Solarmodulen war auf sein Anraten hin Vanguard 1 (nach Sputnik 1 und 2 und Explorer 1 der insgesamt vierte Satellit im Weltraum). Die ISS, das größte vom Menschen in den Weltraum beförderte Objekt, produziert mit 2.500 m<sup>2</sup> Solarzellenfläche bis zu 120 kW elektrischen Strom. Die acht Module haben Außenabmaße von 35 m x 12 m und können der Sonne nachgeführt werden, sodass ein optimaler Einstrahlwinkel vorherrscht — oder auch so gedreht werden, dass der aerodynamische Widerstand durch die Restatmosphäre in 400 km Höhe minimiert wird. Batterien versorgen die ISS während ihrer 35 Minuten im Erdschatten, die sie dort pro 90-minütiger Umlaufbahn fernab der Sonneneinstrahlung verbringen muss.



Dreijahresmittel der Sonneneinstrahlung mit Berücksichtigung von Tages- und Nachtzeiten sowie Wolkenbedeckung.

Unter globalsolaratlas.info kann man sich die jährlichen solaren Einstrahlungen und PV-Erträge für jeden Ort der Welt ausgeben lassen.

Die Erde empfängt in etwa die 10.000-fache solare Energieeinstrahlung im Verhältnis zum gesamten Primärenergieverbrauch der Menschheit. Die Karte zeigt die ungefähre benötigten Photovoltaik-Flächen (Effizienzannahme: 8%), um jeden Kontinent komplett mit Energie zu versorgen. Die Herausforderung besteht jedoch bei der Speicherung und Verteilung der dann elektrisch vorliegenden Energie, welche alle anderen Energieformen ersetzen würde.



Beim härtesten Solarrennen der Welt bewältigen die aerodynamisch hochoptimierten tropfenförmigen Fahrzeuge die 3.021 km lange Strecke quer durch Australien von der Nord- zur Südküste. Rekordhalter ist ein niederländisches Team mit 29 h, 11 min bei rund 103 km/h Durchschnittsgeschwindigkeit. Das einzige deutsche Team ging 2017 mit dem Sonnenwagen ins Rennen. Im Bild der Gewinner von 2009 und 2011: Tokai Challenger aus Japan.

Mit der Solar Impulse 2 (Spannweite: 72 m, Leermasse: 2,3 t) ist zwei Schweizern mit ihrem Team zum ersten Mal eine komplette Weltumrundung mit einem ausschließlich solar betriebenen Flugzeug gelungen. Die Reise über mehr als 42 Tausend km dauerte insgesamt 505 Tage mit einer reinen Gesamtflugzeit von knapp 558 Stunden in 17 Etappen entlang des nördlichen Wendekreises bei einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 76 km/h. 17.248 Solarzellen produzierten dabei 11.655 kWh elektrische Energie.



Im Bild der Abflug vom Kalaeloa Airport, Hawaii, zur letzten Pazifiketappe Richtung Kalifornien, die mit mehr als zwei vollen Tage Non-Stopflug nur halb so lang wie die längste Etappe von Japan nach Hawaii war. Ein typisches Tages-Flugprofil: Abflug frühmorgens mit der Batterieladung vom Vortag, zwölf Stunden Steigen auf über 8.000 Meter mit gleichzeitiger Beladung der Batterien, dann vier Stunden Sinkflug mit gedrosselter Leistung auf 1.500 Meter Höhe, Nachtflug mit der Batterieladung bis zur aufgehenden Sonne, die dann wieder Energie für den Steigflug lieferte.

Im Morgenrauen und auch tagsüber in den Polargebieten beobachtet man, dass sich Tiere oft mit ihrer Flanke seitlich zur tief stehenden Sonne positionieren. Die Sonnenstrahlen treffen somit eher senkrecht auf die größtmögliche Körperoberfläche. So fangen sie die größtmögliche Wärmestrahlung ein, die ihrem Wärmehaushalt zu Gute kommt.





# Sonnenwunder der Bibel

Ein wundervolles Buch über einen wunderbaren Gott

**Du bist der Gott, der Wunder tut.**  
Psalm 77,15

Das ist eine Beschreibung Gottes, die seinen wunderhaften Charakter betont, mit dem er uns Menschen gegenübertritt. Schon der Anfang der Welt an sich ist auf eine Wundertat Gottes zurückzuführen:

Denn er sprach, und es geschah; er gebot, und es stand da.  
Ps 33,9

Und so geht es wunderbar weiter:



Noah wird mit sieben anderen Menschen und einem Häufchen Tiere in einer Nusschale vor einer globalen Flutkatastrophe bewahrt.<sup>2</sup>

Die Arche Noah, Feder- und Pinselzeichnung

Er vertilgte alles Bestehende auf dem Erdboden, vom Menschen bis zum Vieh, bis zum Gewürm und zu den Vögeln des Himmels — alles wurde von der Erde vertilgt; nur Noah blieb übrig und was mit ihm in der Arche war.  
1Mo 7,23

Abrahams Frau Sarah gebiert im Alter von 90 Jahren ihren ersten Sohn.

Abraham im Gespräch mit Isaak, Radierung



Da fiel Abraham auf sein Angesicht und lachte und sprach in seinem Herzen: Sollte einem Hundertjährigen ein Kind geboren werden, und Sarah, die Neunzigjährige, sollte gebären?

Und Sarah wurde schwanger und gebar dem Abraham einen Sohn in seinem Alter, zur bestimmten Zeit, wie ihm Gott verheißt hatte.  
1Mo 17,17 & 21,2



Das Volk Israel wird mit vielen Wundern aus Ägypten ins verheißene Land gebracht. Psalm 105 zeugt davon:

Moses und Aaron vor Pharao, Federzeichnung

Info zu den Kunstwerken:

Rembrandt Harmenszoon van Rijn (\*1606 in Leiden, +1669 in Amsterdam) war ein bedeutender Barockmaler aus den Niederlanden des „Goldenen Zeitalters“. Heute sind etwa 350 Gemälde, 700 Zeichnungen und 314 Radierungen von Rembrandt bekannt, viele davon mit biblischen Motiven. Am künstlerischen Höhepunkt seiner Laufbahn war er so erfolgreich, dass er seine Bilder nur mit dem Vornamen signierte, was vor ihm nur Raffael, Michelangelo und Tizian taten. Durch persönliche Miswirtschaft starb er völlig mittellos.<sup>1</sup>

Darum wird euch der Herr selbst ein Zeichen geben: Siehe, die Jungfrau wird schwanger werden und einen Sohn gebären und wird ihm den Namen Immanuel geben.  
Jes 7,14



Jeremias trauert über die Zerstörung von Jerusalem, Ölgemälde auf Leinwand

Propheten und Könige kündigen den Messias, den Retter der Welt, seine Jungfrauengeburt, seinen Geburtsort, seinen Einzug in Jerusalem auf einem Esel, seinen Verrat und den Preis dafür, seinen Kreuzestod, seine Auferstehung und viele Details mehr Jahrhunderte im Voraus an (Mi 5,1; Jes 7,14; Sach 9,9 uvm.).

Die Apostel setzen die Serie wundervoll fort: das Sprachenwunder an Pfingsten (Apg 2,1-13) Krankenheilungen, Totenaufweckungen, Unempfindlichkeit für Schlangenbisse usw. (Apg 19,11).

Jesus von Nazareth, der verheißene Messias, wird tatsächlich von der Jungfrau Maria geboren, tut viele Zeichen und Wunder<sup>3</sup> wie Krankenheilungen, Speisewunder, Geisteraustreibungen, Totenaufweckungen (Apg 2,22), stirbt unschuldig am Kreuz, steht nach drei Tagen leibhaftig aus den Toten auf und fährt 40 Tage später in den Himmel auf.



Jesus am Kreuz zwischen den beiden Verbrechern, Radierung „Die drei Kreuze“

Die Bibel endet genauso wunderbar, wie sie beginnt: mit einer Neuschöpfung von Himmel und Erde nach der sichtbaren Wiederkunft des Herrn Jesus Christus und dem jüngsten Gericht (Off 20,11ff).

## 2b Redet von allen seinen Wundern!

26 Er sandte Mose, seinen Knecht, Aaron, den er erwählt hatte.

27 Die taten seine Zeichen unter ihnen und Wunder im Land Hams.

28 Er sandte Finsternis, und es wurde Nacht, damit sie seinem Wort nicht widerstreben möchten.

29 Er verwandelte ihre Gewässer in Blut und tötete ihre Fische;

30 ihr Land wimmelte von Fröschen bis in die Gemächer ihrer Könige.

31 Er sprach, und es kamen Fliegenschwärme, Mücken über ihr ganzes Gebiet.

32 Er gab ihnen Hagel statt Regen, Feuerflammen auf ihr Land;

33 und er schlug ihre Weinstöcke und Feigenbäume und zerbrach die Bäume in ihrem Land.

34 Er sprach, da kamen Heuschrecken und Fresser ohne Zahl,

35 die fraßen alles Grün im Land und verzehrten ihre Feldfrüchte.

36 Und er schlug alle Erstgeburt in ihrem Land, die Erstlinge all ihrer Kraft.

37 Aber [Israel] ließ er ausziehen mit Silber und Gold, und es war kein Strauchelnder unter ihren Stämmen.

38 Ägypten war froh, dass sie gingen; denn Furcht vor ihnen war auf sie gefallen.

39 Er breitete vor ihnen eine Wolke aus als Decke und Feuer, um die Nacht zu erleuchten.

40 Sie forderten; da ließ er Wachteln kommen und sättigte sie mit Himmelsbrot.

41 Er öffnete den Felsen, da floss Wasser heraus; es floss als ein Strom in der Wüste.

42 Denn er gedachte an sein heiliges Wort, an Abraham, seinen Knecht.

43 Er ließ sein Volk ausziehen mit Freuden, mit Jubel seine Auserwählten.

44 Und er gab ihnen die Länder der Heiden, und was die Völker sich mühsam erworben hatten, das nahmen sie in Besitz,

45 damit sie seine Satzungen hielten und seine Lehren bewahrten.

**Hallelujah!**

Wer die Bibel also ihrer Wunder berauben will, bekommt einen Gott, der keine Wunder tut, und damit nicht mehr den Gott der Bibel, der die Heilsgeschichte der Menschheit auf so wundersame Art gestaltet hat und noch zu Ende führen wird!<sup>4</sup> Dieser Gott wird uns in der Bibel auch als „Licht“ vorgestellt (1Joh 1,5), also als absolut rein und heilig, in welchem keine Finsternis ist. In der Person Jesu Christi, Seines Sohnes, manifestiert sich Gott als „Sonne der Gerechtigkeit“ (Mal 3,20) und „Ausstrahlung Seiner Herrlichkeit“ (Heb 1,3).<sup>5</sup> Aber nicht nur im geistlichen Bereich, sondern wie selbstverständlich beansprucht die Bibel die absolute Wahrheitsautorität auch im physischen Bereich. Wenn es also in der Bibel um die Sonne als Zentralgestirn unseres Planetensystems geht, dann wollen ihre Aussagen genauso ernst genommen werden, wie die Aussagen über die himmlische Welt, die wir als diesseitige Menschen natürlich nicht überprüfen können. Und da stoßen wir auf biblische Berichte, die uns in höchste Verlegenheit bringen können.

1 <https://artinwords.de/rembrandt-biografie/>

2. Von den damals lebenden Menschen und luft- und landbewohnenden Tieren wurden nur relativ wenige in der Arche vor der globalen Flutkatastrophe bewahrt. Die Arche war keine „Nusschale“ im Sinne ihrer Dimensionen an sich (mit ca. 150 m Länge, 25 m Breite und 15 m Höhe ein stattliches Schiff) und das „Häufchen Tiere“ war groß genug, um daraus die gesamte Tierwelt von heute in all ihrer Diversität zu erhalten (mindestens ein Paar von jeder Art der luft- und landbewohnenden Tiere). Die Ausdrücke werden hier gebraucht, um die Verhältnisse zur globalen, verheerenden Sintflut zu verdeutlichen. Weitere Informationen im Vortrag „Nach uns die Sintflut“ von Dr. Markus Blietz: <https://load.dwgradio.net/de/play/7885?u=26>.

3. Unter [https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article\\_id=4457](https://www.bibelkommentare.de/index.php?page=dict&article_id=4457) findet sich eine ausführliche Auflistung der Wunder im AT und NT.

4. Durch die Bibelkritik und speziell die Entmythologisierung durch Bultmann ist diese Denkweise gestärkt worden.

5. Siehe der Artikel „Christus, die Sonne der Gerechtigkeit“, S. 4.

## Biblische Sonnenwunder

**D**as fängst schon auf der ersten Seite der Bibel an: es ist von Licht am ersten Tag der Schöpfungswoche die Rede, aber ohne Sonne! Sie wird erst am vierten Tag erschaffen (1Mo 1,14-19), obwohl es schon dreimal Tag und Nacht geworden ist, die Erde sich also offensichtlich schon dreimal um die eigene Achse gedreht hat und von einer Lichtquelle beschienen wurde. Aber nicht von der Sonne!

Als Josua etwa 2.500 Jahre später gegen die fünf Amoriterkönige kämpfen musste, um sein Wort den listigen Gibeonitern gegenüber zu halten und ihnen auszuweichen, geschah etwas Einmaliges in der Erdgeschichte: Josua befahl dem Lauf der Sonne und des Mondes anzuhalten – am helllichten Tage!<sup>6</sup> Und? „So blieb die Sonne mitten am Himmel stehen und eilte nicht unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag.“ berichtet die Bibel (Jos 10,13)!

Der König Hiskia war ein Zeitgenosse des berühmten Propheten Jesaja etwa 700 v. Chr. Als der Prophet dem König dessen Tod ankündigt, wird Hiskia sehr traurig und bittet Gott, sein Leben zu verlängern. Das tut Gott auch. Auf halbem Wege aus dem Königshof kehrt Jesaja um und verheißt

Hiskia weitere 15 Lebensjahre. Der bittet um ein Zeichen als Bestätigung und darf sich auswählen, ob der Schatten an der Sonnenuhr des Ahas<sup>7</sup> zehn Treppenstufen vor oder zurückgeht. Hiskia wünscht sich das letztere, denn dass der Schatten der Sonnenuhr vorrückt, sei ja ein Leichtes. Und tatsächlich – der Sonnenschatten geht zehn Treppenstufen zurück (2Kö 20,9)!

Das sind drei Beispiele – es ließen sich noch mehr Wunder im Zusammenhang mit der Sonne heranzuführen, die die Bibel berichtet: die dreistündige Finsternis während der Kreuzigung Jesu (Mk 15,33); die dreitägige dicke Finsternis als neunte Plage beim Auszug des Volkes Israel aus Ägypten (2Mo 10,22); das Angesicht Jesu bei seiner Verklärung, das wie die Sonne leuchtete (Mt 17,2); die Sonne wird in der Endphase der Erdgeschichte verfinstert werden, also ihre Leuchtkraft verlieren (Mt 24,29); das Licht vom Himmel bei der Bekehrung des Paulus (Apg 9,3). In allen diesen Stellen werden historische Ereignisse in der physischen Welt beschrieben, die ein unnatürliches Verhalten der Sonne aufweisen.

Und zur sechsten Stunde kam eine Finsternis über das ganze Land bis zur neunten Stunde.  
Mk 15,33

Und er wurde vor ihnen verklärt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, ...  
Mt 17,2a

## Wie kann das sein?

**W**ie kann es sein, dass die Erde die ersten drei Tage ihrer Geschichte ohne Sonne auskam, und es trotzdem Tag und Nacht und auch schon Pflanzenwachstum am dritten Tag gab? Wer hat schon einmal miterlebt, dass die Sonne ihren Lauf am Himmel unterbricht und einen Tag im Stillstand verharret, um dann weiterhin ihre Bahn zu ziehen, als wäre nichts gewesen? Oder sollte es irgendwo einen Fall gegeben haben, dass die Zeit rückwärtsläuft und der Sonnenschatten an einer

Treppe um zehn Stufen zurückgespult wird?

Wenn wir jetzt unsere Messinstrumente auspacken und die schlaun Physik- und Astronomiebücher aufschlagen, kämen wir zu dem Schluss, dass die oben genannten Begebenheiten einfach nie auftreten in der realen, beobachtbaren Welt. Es sind also Mythen, die da erzählt werden, Wunschdenken vielleicht, auf jeden Fall nicht die wissenschaftlich messbare Wahrheit.

Ein Mensch, der Gott und seine wundersame Schöpfergewalt ausschließt, glaubt gleichzeitig selbst an mindestens fünf Wunder!

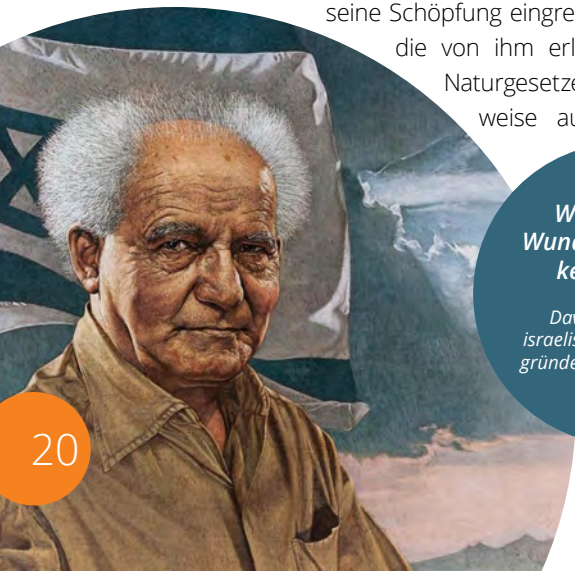
## Also doch kein Gott?

**N**un, das sagt ein Mensch, der einen übernatürlichen, ewigen Schöpfergott ausschließt. Einen Gott, der nach Belieben in seine Schöpfung eingreifen und die von ihm erlassenen Naturgesetze zeitweise aussetzen

kann. Das sei Wunderglaube, sagt der Atheist, nicht durch rein materielle Phänomene erklärbar, also Humbug. Das ist aber zu einfach argumentiert, denn der Balken im eigenen Auge (Lk 6,41) wird dabei übersehen: ein Mensch, der Gott und seine wundersame Schöpfergewalt ausschließt, glaubt gleichzeitig selbst an mindestens fünf Wunder! Es ist im atheistisch-materialistischen Weltbild nämlich notwendig, an einen nicht erklärbaren Ursprung des Universums, an eine nicht erklärbare Herkunft von Sternen, an den nicht erklärbaren Ursprung des Lebens, an die nicht erklärbare Vielfalt des Lebens und an die nicht erklärbare Herkunft des Bewusstseins, des Geistes und der Moral zu glauben.<sup>8</sup> Das sind Wunder, nur eben ohne Wundertäter!

Wer nicht an Wunder glaubt, ist kein Realist.

David Ben-Gurion  
israelischer Staatsmann,  
gründete den Staat Israel



*Wunder sind mir kein Problem!*

*Die Schöpfung zeigt uns Gottes Macht, zeigt, was sein Wort vermag.  
Wer sehen kann, steht staunend still, sieht Wunder Tag für Tag.  
Wunder sind mir kein Problem, seit ich das Wunder sah:  
wie Gott mir meine Schuld vergab am Kreuz auf Golgatha.  
Er tat, was mir unmöglich schien, und darum weiß ich nun:  
Für mich sind Wunder kein Problem, denn Gott kann Wunder tun!  
Die Blinden sehnen und Lahme gehn, ein Toter bleibt nicht tot.  
Ich zweifle nicht, dass das geschah, ich zweifle nicht an Gott!  
Wer Gott in seinem Sohn vertraut, bleibt nicht beim Zweifel stehn.  
Das Wunder einer Neugeburt kann auch bei dir geschehn.*

*Text: Carlton C. Buck / Manfred Siebald*



*Der britische Maler John Martin (1789 – 1854) stellt in diesem epischen Ölgemälde aus dem Jahre 1816 den Kampf Israels in Gibeon dar. Martin kombiniert dramatische Landschaftsmalerei, die sowohl den von Gott geschickten Hagelsturm als auch die still stehende Sonne umfasst mit dem Genre der Historienmalerei, um die Geschichte der Eroberung Kanaans durch Israel zu zeigen.<sup>9</sup>*

## Du bist der Gott, der Wunder tut!

**D**as ist der Knackpunkt! Die Lösung liegt nicht in einer möglichst wissenschaftlich erklärbaren Deutung der Sonnenwunder (und aller anderen Wunder der Bibel), sondern im Blick auf den Wundertäter! Gott und „sein unsichtbares Wesen, nämlich seine ewige Kraft und Gottheit, wird seit Erschaffung der Welt an den Werken durch Nachdenken wahrgenommen“ (Rö 1,20). Die Werke der Schöpfung, die wir mit unseren Sinnen wahrnehmen können und die schriftliche Offenbarung in der Bibel beschreiben uns Gott, wie er ist: vollkommen unabhängig, ewig, allmächtig – eben ein Gott, der Wunder tut. Er, der „die Welten geschaffen“ hat und „alle Dinge durch das Wort seiner Kraft“ trägt (Heb 1,2,3), hat auch die Macht, an einem bestimmten Ort zu einer bestimmten Zeit die Dinge etwas anders anzupacken, sodass wunderliche Dinge möglich sind – ob es ein auf dem Wasser wandelnder Petrus oder ein 48-Stunden Tag mit Vollbremsung von Sonne und Mond ist.

In allen drei genannten Sonnenwundern spielt Gott, der Herr, die zentrale Rolle:

Bei der Schöpfung: „Und Gott sprach: Es sollen Lichter an der Himmelsausdehnung sein, zur

Unterscheidung von Tag und Nacht“ (1Mo 1,14)

Bei Josuas langem Tag: „Da redete Josua zu dem HERRN an dem Tag, als der HERR die Amoriter vor den Söhnen Israels dahingab, und sprach in Gegenwart Israels: Sonne, stehe still in Gibeon, und du, Mond, im Tal Ajalon! Da stand die Sonne still, und der Mond blieb stehen, bis sich das Volk an seinen Feinden gerächt hatte. Ist dies nicht geschrieben im Buch des Aufrichtigen? So blieb die Sonne mit am Himmel stehen und eilte nicht unterzugehen, beinahe einen ganzen Tag. Und kein Tag war diesem gleich, weder zuvor noch danach, dass der HERR [so] auf die Stimme eines Mannes hörte; denn der HERR kämpfte für Israel.“ (Jos 10,12-14)

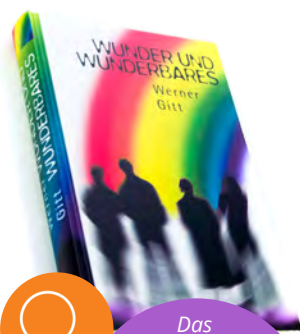
Bei Hiskias rückwärts laufendem Schatten: „Da rief der Prophet Jesaja den HERRN an; und er ließ an der Sonnenuhr des Ahas den Schatten, der abwärtsgegangen war, zehn Stufen zurückgehen.“ (2Kö 20,11)

In allem hatte Gott seine „Finger<sup>10</sup> im Spiel“, er war der Handelnde, der Aktive. Wen wundert es da, dass so Wunder-volles herauskommt?

● PM

6. Ausführliche Diskussion des Ereignisses im Artikel „Josuas langer Tag“ von Grigg: <https://creation.com/josuas-langer-tag>.  
7. Laut Vanheiden ist vom hebräischen Grundtext her davon auszugehen, dass es sich um eine Treppe handelte, auf die der Schatten eines benachbarten Gebäudes fiel, denn Sonnenuhren waren damals in Israel wohl nicht bekannt. Siehe der Artikel „Eine Sonnenuhr, die rückwärts geht?“: <https://www.derbibelvertrauen.de/neue-bibel-heute/fragen-an-die-neue/1169-eine-sonnenuhr-die-rueckwaerts-geht.html>.

8. Ausführlich in dem Artikel „Die fünf Wunder der Atheisten“ dargestellt: <https://creation.com/five-atheist-miracles-german>.  
9. Siehe auch: <https://www.nga.gov/collection/art-object-page.129865.html#overview>  
10. 2Mo 8,15: schon der stolze Pharao hatte sich vor diesem Finger beugen müssen, den auch Jesus Christus erwähnte: Lk 11,20.



*Das Wunder des langen Tages bei Josua und weitere Wunder der Bibel werden in diesem Buch behandelt.*

*auch kostenlos als PDF auf [clv.de](http://clv.de) verfügbar*



# Totale Gehirnfinsternis

Warum jede Sonnenfinsternis beweist, dass die Erde nicht flach ist.



von **Robert Carter**  
<https://creation.com/a/13340>



**D**ie Große Amerikanische Sonnenfinsternis von 2017 ist ein stark diskutiertes wissenschaftliches Ereignis der jüngsten Vergangenheit. Aber was soll ein Christ davon halten? Fordert die Astronomie mit ihren angenommenen Millionen und Milliarden von Jahren<sup>1</sup> nicht unseren Glauben heraus? In diesem Fall absolut nicht.

Es kommt für viele überraschend, aber Astronomie als Wissenschaft ist seit langem mit der christlichen Gelehrsamkeit verbunden und wurde von der mittelalterlichen Kirche stark unterstützt.<sup>2</sup> Kathedralen wurden in Sonnenobservatorien verwandelt und viele Beobachtungen astronomischer Ereignisse katalogisiert. Nach der Reformation waren genügend Daten für Wissenschaftler gesammelt worden, von denen viele gläubige Christen wie Johannes Kepler<sup>3</sup> waren, um festzustellen, dass sich die Erde um die Sonne bewegt. Sie haben das richtig gelesen; es war die Arbeit gläubiger Wissenschaftler, die zur Ablehnung des alten geozentrischen Modells<sup>4</sup> des Universums führte.

Der Glaube, dass das Universum von Gott erschaffen wurde, ist für diese Entwicklungen äußerst wichtig. Die Bibel beschreibt Gott als allmächtig,

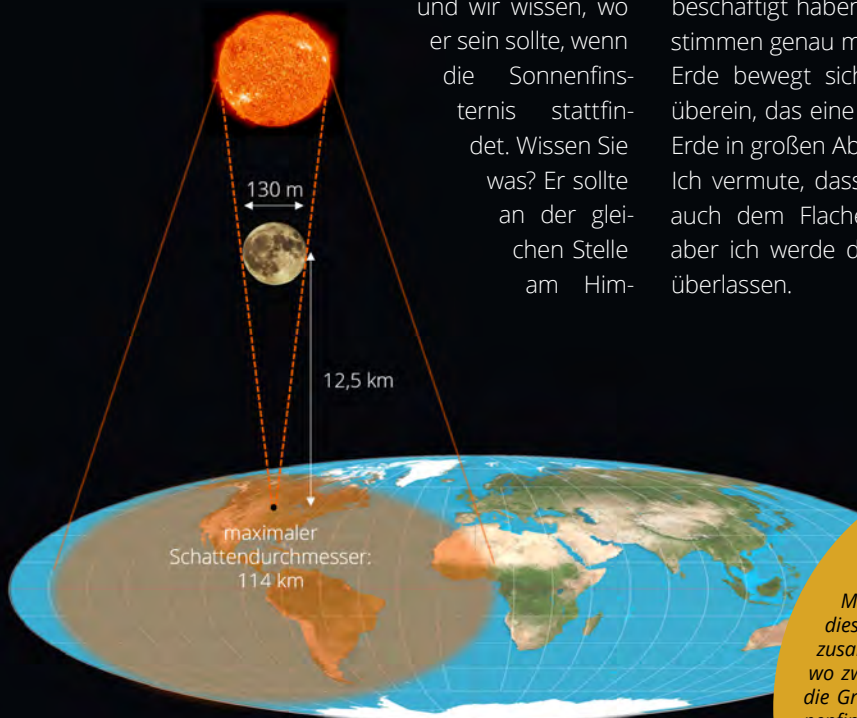
allwissend und unveränderlich. Wenn Gott das Universum erschaffen hätte, wäre es nicht ein Universum, das gegen seine eigene Natur funktioniert. Nein, dachten diese frühen Wissenschaftler, Er würde die Abläufe im Universum so erschaffen, dass sie mit Seiner Natur übereinstimmen. Der ultimative Gesetzgeber hätte ein Universum geschaffen, das nach Gesetzen funktionierte. Dieser Gedanke war der Funke, der zur Entdeckung der vielen wissenschaftlichen Gesetze führte, die wir heute kennen. Aber wir mussten unseren Verstand einsetzen, um diese Dinge zu entdecken. Wie Kepler über seine Arbeit sagte: „Astronomie treiben heißt, die Gedanken Gottes nachlesen!“

Und doch wissen viele Menschen heute nichts über die christlichen Grundlagen der modernen Wissenschaft.<sup>5</sup> Schlimmer noch, viele Menschen haben „dank“ des ungefilterten Einflusses des Internets die Vernunft hinter sich gelassen und lehnen die Forschung derjenigen ab, die vor ihnen gewesen sind. Ein Beispiel: Die Theorie der flachen Erde ist in den letzten Jahren wie von den Toten auf-  
erstanden.<sup>6</sup>

Spaßeshalber können wir die Sonnenfinsternis vom August 2017 nutzen, um das Modell der flachen Erde auf die Probe zu stellen. Viele Leute schreiben uns und fragen, warum wir uns mit diesem Thema beschäftigen. Aber es gibt einen klaren Grund, sich damit zu befassen: Wir wollen nicht, dass weitere Menschen in die Flache-Erde-Falle tappen. Sich darauf einzulassen bedeutet, das Gehirn auszuschalten, die Wissenschaft der gesamten christlichen Geschichte abzulehnen und die Bibel zu verspotten. Das ist eine ernste Angelegenheit.

Aber kehren wir zu unserer Übung zurück. Der maximale Durchmesser des Mondschatte (die Zone der Totalität, dargestellt durch den kleinen schwarzen Punkt, Abbildungen rechts) beträgt 114 km, bei Carbondale, Illinois. Der Schatten bedeckt weit weniger als 1% des beleuchteten Teils der Erde. Er bewegt sich ziemlich schnell, über 4.000 km/h, sobald er in Oregon erscheint, und in der Mitte der Vereinigten Staaten bewegt er sich langsamer als an beiden Küsten.<sup>7</sup> Aber es gibt auch eine große Zone, in der nur ein Teil der Sonne verborgen ist (die Grauzone, genannt Halbschatten), die sich zusammen mit der Zone der Totalität bewegt. Was bräuchte man, um diese Situation zu erzeugen?

Um dies zu beantworten, müssen wir davon ausgehen, dass der Mond (normalerweise tagsüber nicht sichtbar) das Objekt ist, das unserem Blick auf die Sonne im Weg steht. Viele Flach-Erdler sagen, dass es da oben noch etwas anderes gibt, das die Sonne blockiert, aber denken Sie daran: Wir können den Mond den ganzen Monat über verfolgen, und wir wissen, wo er sein sollte, wenn die Sonnenfinsternis stattfindet. Wissen Sie was? Er sollte an der gleichen Stelle am Him-



mel sein, wo sich die Sonne befindet.

Der Mythos der flachen Erde ist ein seltsames, verschrobenes Ding. Aber der Mond kann eindeutig nicht die gleiche Größe wie die Sonne haben. Wenn es so wäre, würde nämlich die gesamte Sonne auf der ganzen Erde verdunkelt. Doch der Mond hat dieselbe scheinbare Größe wie die Sonne. Um einem Beobachter auf der Erde genau so groß wie die Sonne zu erscheinen, muss sich der Mond daher irgendwo innerhalb der gestrichelten Linien in der unten gezeigten Abbildung befinden. Und er muss uns näher sein als die Sonne. Wenn der Mond jedoch zu nah ist, wäre der Schatten zu klein, und wenn er zu weit entfernt wäre, wäre der Schatten zu groß.

Nach Ansicht der meisten Anhänger der flachen Erde ist die Sonne heute nur 5.000 km entfernt. Um sowohl die scheinbare Größe des Mondes als auch die beobachtbare Größe seines Schattens zu erklären, gibt es im Modell der flachen Erde nur einen Ort, an dem er sich befinden könnte: den durch zwei Bedingungen fixierten Punkt in der Abbildung unten. Es stellt sich heraus, dass der Mond nur 12,5 km über der Erde liegen muss! Und sein Durchmesser muss nur 0,13 km betragen!

Freunde, das ist nicht wahr! Lassen Sie sich nicht in den Flache-Erde-Unsinn reinziehen.

Beachten Sie, dass wir uns weder mit der Geschwindigkeit des Schattens (etwa doppelt so schnell wie die Geschwindigkeit der Sonne und des Mondes am Himmel), der Richtung des Schattenswegs (die Sonne bewegt sich in die entgegengesetzte Richtung) noch mit der Größe des Halbschattens beschäftigen haben. Diese drei weiteren Parameter stimmen genau mit dem geokinetischen (d. h. „die Erde bewegt sich“) Modell des Sonnensystems überein, das eine kugelförmige Sonne, Mond und Erde in großen Abständen voneinander beinhaltet. Ich vermute, dass diese drei weiteren Parameter auch dem Flache-Erde „Modell“ widersprechen, aber ich werde diese amüsante Übung anderen überlassen.

1. <https://creation.com/Did-god-create-over-billions-of-years>
2. <https://creation.com/creation-scientists#medieval>
3. <https://creation.com/johannes-kepler>
4. <https://creation.com/refuting-absolute-geocentrism>
5. <https://creation.com/biblical-roots-of-modern-science>
6. <https://creation.com/refuting-flat-earth-german>
7. [eclipse2017.org/blog/2016/11/27/how-fast-is-the-shadow-moving-across-the-us-during-the-eclipse](http://eclipse2017.org/blog/2016/11/27/how-fast-is-the-shadow-moving-across-the-us-during-the-eclipse)

Diese Animation zeigt den Weg der Sonnenfinsternis durch Nordamerika.



Beachten Sie, wie sich der Schatten verwandelt, wenn er sich an die Kugelform der Erde anpasst.



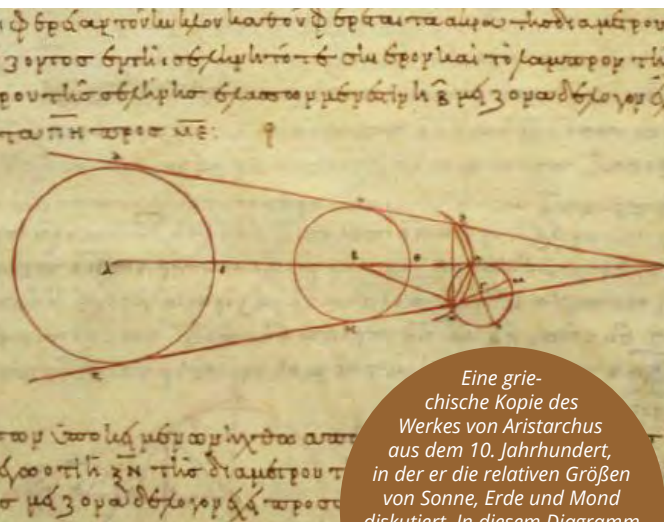
Die kleine Zone der Totalität wird durch den kleinen schwarzen Punkt dargestellt. Er verändert sich auch, während er sich an die Form der Erde anpasst, aber man müsste viel näher heranzoomen, um den Effekt zu sehen.



Es bedarf einer sehr spezifischen Reihe von Umständen, um diesen Effekt zu erzielen. Können Sie herausfinden, was das ist?

Das Flache-Erde „Modell“ kann Sonnenfinsternisse nicht erfolgreich erklären. Erstens haben Sonne und Mond für einen Bobachter auf der Erde dieselbe Größe dort, wo die gestrichelten Linien zusammenlaufen. Der Mond muss sich irgendwo zwischen diesen beiden Linien befinden. Aber die Größe des Schattens betrug während der Sonnenfinsternis im August 2017 nur 114 km in seiner maximalen Ausdehnung. Um einen Schatten dieser Größe zu erzeugen und die gleiche scheinbare Größe wie die Sonne zu haben, muss der Mond sehr erdnah und sehr klein sein: 12,5 km entfernt und 0,13 km im Durchmesser. Das kann einfach nicht wahr sein, deshalb muss das Flache-Erde Modell falsch sein.

**W**ie sieht es nun aber in Wirklichkeit aus? Mit etwas sorgfältigem Nachdenken und einigen Beobachtungen aus einer Mondfinsternis zeigte Aristarchus von Samos (der 230 v. Chr. starb), dass die Erde den 3,7-fachen Durchmesser des Mondes haben muss (der wahre Wert ist 3,668).<sup>8</sup> Das war eine brillante Arbeit und zeigt uns, wie sorgfältiges Nachdenken und sorgfältige Beobachtungen genutzt werden können, um einige erstaunliche Dinge herauszufinden. Aus ähnlichen Experimenten über viele Jahrhunderte hinweg kennen wir die Entfernung zum Mond und zur Sonne sowie die Größe der Sonne. Die Sonne hat einen Durchmesser von etwa 1.400.000 km und ist etwa 150 Millionen km von uns entfernt. Der Mond ist viel näher (1/400stel der Entfernung), aber auch viel kleiner (1/400stel der Größe). Dies ist der Grund, warum der Mond die gleiche Größe wie die Sonne hat. Ist das ein erstaunlicher Zufall oder ein erstaunliches Design?



*Eine griechische Kopie des Werkes von Aristarchus aus dem 10. Jahrhundert, in der er die relativen Größen von Sonne, Erde und Mond diskutiert. In diesem Diagramm ist die Sonne links, die Erde im Zentrum und der Mond rechts und bewegt sich durch den Schatten der Erde.*

**W**ir können Ihnen nicht vorschreiben, was Sie denken sollen, aber wir können Sie ermutigen, wie Sie denken sollen. Uns ist aufgetragen, unseren Glauben zu studieren, zu durchdenken und zu verteidigen. Dies ist ein Beispiel dafür, wie sorgfältige Studien zu guten Schlussfolgerungen führen, die mit unserem Glauben und der experimentellen, auf Beobachtungen beruhenden Wissenschaft übereinstimmen.

Gehen Sie hinaus und studieren Sie Gottes Welt. Und vermeiden Sie eine totale Gehirnfinsternis.

8. [eg.bucknell.edu/physics/astronomy/astr101/specials/aristarchus.html](http://eg.bucknell.edu/physics/astronomy/astr101/specials/aristarchus.html)

# kreatikon 2019

*Gemeinsam mit dem BibelCenter Minden e.V. veranstalten wir die Schöpfungskonferenz kreatikon. Diese soll das Vertrauen in die Bibel als das geoffenbarte Wort Gottes stärken.*

Wann?

1-2  
NOVEMBER  
2019

Wo?

KINGSLEYALLEE 5  
32425 MINDEN

*Lernen Sie schon einmal zwei der Referenten in den folgenden Interviews etwas näher kennen!*



Anmeldung unter [kreatikon.de/anmelden](http://kreatikon.de/anmelden)



# Prof. Dr. Stuart Burgess

Manchester, England \*1963



*Prof. Stuart Burgess, ist Professor für Ingenieurwesen an der Fakultät für Maschinenbau, in der Universität Bristol (England). Er ist ein weltweit anerkannter Experte für Bionik und leitet die Forschungsgruppe Design Engineering an seiner Universität. Als Ingenieur kennt er aus seinem Berufsalltag die Schwierigkeit, Dinge zu entwerfen und zu bauen, die zuverlässig und relativ einfach sind. Dies lässt ihn immer wieder erkennen, wie gross die Weisheit, Kraft und Kreativität Gottes sein muss, der alle Dinge geschaffen hat.*



## Erfolgreicher Ingenieur kopiert geniale Konzepte aus der Natur

Ein Wissenschaftler ist überzeugt von einer zielgerichteten Schöpfung eines allmächtigen Gottes

### **schöpfung.info: Was ist Ihre Leidenschaft?**

**Stuart Burgess:** Nun, Gottes Werke in der Schöpfung zeigen. Vor allem, weil ich selbst Designer bin. Ich denke, ich habe eine einzigartige Perspektive, weil ich Ingenieursdesign erforscht, studiert und gelehrt habe. Ich habe im Prinzip die ganze Philosophie des Designs erforscht - wie Menschen designen, wie schwierig es ist zu designen. Und ich habe auch das Design in der Natur studiert.

### **Wie sind Sie zum Glauben an Gott gekommen, der alles erschaffen hat und auch eine Beziehung zu uns Menschen hschöpfung.info: aben möchte?**

Ich komme aus einer nicht-christlichen Familie. Als Kind ging ich nicht in die Kirche und kannte das Evangelium nicht. Als ich mein erstes Studienjahr absolvierte, wurde ich zur Christian Union eingeladen. Das hatte einen unmittelbaren Einfluss auf mich. Ich kam aus einem kaputten Elternhaus mit Scheidung, und der größte Beweis für mich war die Wirkung des Glaubens auf die Menschen. Ich sah also normale, nicht geschiedene Paare und liebevolle Familien. Ich hatte das noch nie zuvor gesehen. Und so war der erste Beweis, den ich als Christ gefunden habe, Gottes Veränderung in einer Person, in ihrem Leben. Und ich denke heute, dass dies wahrscheinlich der größte Be-

weis ist. Gott verändert die Menschen – ein noch stärkerer Beweis als die Schöpfung.

### **Was hat Sie von der Wahrheit der Person Jesu und der Existenz Gottes überzeugt?**

Diese Menschen. Und von Anfang an hatte ich absolut kein Problem damit, an 1. Mose zu glauben, an die 6-Tage-Schöpfung.

### **Warum? Manche Neubekehrte kämpfen mit der Frage.**

Aus zwei Gründen. Der wichtigste Grund: Ich hatte immer eine hohe Meinung von Gott, dass Gott unendlich mächtig ist. Wenn man die richtige Sichtweise auf Gott hat, ist es viel einfacher, an die 6-Tage-Schöpfung zu glauben. Weil du Gott nicht einschränkst.

Der zweite Grund: Ingenieur zu sein, ist etwas ganz Anderes, als Naturwissenschaftler zu sein. Ingenieure haben eine ganz andere Sichtweise. Zum Beispiel ist für einen Ingenieur der Sinn und Zweck einer Sache wirklich wichtig. In Bezug auf die Erde: Wenn der Sinn und Zweck der Erde darin besteht, ein Zuhause für den Menschen zu sein, dann ist es vernünftig, dass Gott sie sofort voll funktionsfähig haben wollte. Und deshalb ergibt eine 6-Tage-Schöpfung Sinn.



**Ist Kreationismus Pseudo-Wissenschaft?**

Nein, im Gegenteil: Evolution ist Pseudo-Wissenschaft. (*lacht*) Um Ihnen ein konkretes Beispiel zu geben: den ultimativen Ursprung des Lebens. Nach dem ersten und zweiten Hauptsatz der Thermodynamik kann man keine Materie oder irgendetwas aus dem Nichts erschaffen. Und so ist die Vorstellung, dass Gott die Dinge geschaffen hat, völlig kompatibel mit den Gesetzen der Thermodynamik. Du brauchst einen Schöpfer, um diese erste Materie zu erschaffen. Die atheistische Idee, dass man einfach etwas aus dem Nichts bekommt, widerspricht den Gesetzen der Thermodynamik. Also, es ist die Evolution, die Pseudo-Wissenschaft ist!

**Wie wichtig ist es, bei der Frage der Schöpfung ein orthodoxes Verständnis zu haben – also, dass Gott die Erde in 6 Tagen vor 6000 Jahren erschuf?**

Satan weiß, dass er «Gott ist der Schöpfer» angreifen sollte. Das verursacht viel Schaden. Er greift die Ehe an. Das verursacht viel Schaden. Es ist interessant, wie Satan zu der Frau sagte: „Hat Gott wirklich gesagt...?“. Satan sagt unserer modernen Gesellschaft: „Habe ich wirklich etwas zu Eva gesagt? Ist 1. Mose tatsächlich passiert?“ Er sagte zu Adam: „Hat Gott gesagt...?“ Aber er sagt zu uns: „Habe ich wirklich gesagt? Existiere ich wirklich? Vielleicht ist 1. Mose nur symbolisch gemeint. Vielleicht ist es gar nicht passiert.“ Wenn Sie den Sündenfall verwässern, Sünde, Satan, Versuchung, dann untergraben Sie schließlich das ganze Evangelium.

**Ist Schöpfung ein Spezialthema für Experten oder ist es für alle Christen wichtig?**

Rö 1,20: „...denn sein unsichtbares Wesen, ... wird seit Erschaffung der Welt ... durch Nachdenken wahrgenommen...“. Wenn es seit der Erschaffung der Welt deutlich sichtbar war, braucht man nicht viele komplizierten Beweise. Es war von Anfang an für Adam und Eva und ihre Kinder deutlich sichtbar.

**Was ist größer – wissen oder glauben?**

Der Glaube ist wirklich entscheidend. Wenn ich in meinen Vorträgen hauptsächlich zu Nichtchristen spreche, sage ich ihnen manchmal, dass ich keinen wissenschaftlichen Beweis für Gott gebe. Man muss es glauben. Heb 11,1: „Ohne Glauben ist es unmöglich, Gott zu gefallen.“ Also ist der Glaube entscheidend. Aber Christen sind nicht gegen das Wissen. Wissen kann sehr hilfreich sein. Es ist wichtig, seinen Glauben zu verteidigen (1Pt 3,15). Also, beides ist wichtig. Aber letztendlich ist der Glaube die wichtigere Sache.

**Glauben Sie, dass man Gott mit Wissenschaft oder Wissen kennenlernen kann? Nichtchristen wollen manchmal einen wissenschaftlichen Beweis für Gott haben.**

Das Problem der Nichtchristen ist, dass sie blind sind. Der Teufel hat die Augen der Welt geblendet. Gott hat Billionen Sterne geschaffen, um deutlich zu machen, dass es einen Gott gibt. Er hat die Meere mit Meerestieren gefüllt. Die Schöpfung macht es so klar und wir haben keine Entschuldigung, nicht zu erkennen, dass es einen Gott gibt, der groß an Macht ist. „Groß sind die Werke des HERRN, erforscht von allen, die sie lieben.“ (Ps 111,2) Wenn wir die Schöpfung studieren, kann es uns helfen, Gott und seine Eigenschaften zu erkennen.

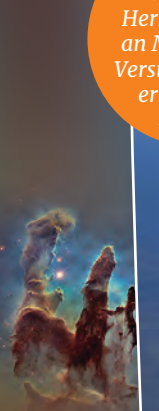
**Was ist für Sie persönlich der eindrücklichste „Gottesbeweis“?**

Das ist sicher das Design des Menschen. Einige Beispiele: Unsere Fähigkeit, mit einer schönen Stimme zu singen, Gott Loblieder zu singen. Unsere Stimme ist ein Konstruktions-Wunder. Unsere Hände können geschickte Dinge fertigbringen. Und natürlich unser Gehirn. Also, das menschliche Gehirn, die menschliche Stimme, die menschlichen Hände sind die größten Beweise in der physikalischen Welt.

*Envisat (Environmental Satellite) war der größte und mit 2,3 Mrd € auch der teuerste Erdbeoachtungssatellit der europäischen Raumfahrtbehörde ESA (European Space Agency). Prof. Stuart Burgess hat dafür den Ausfahrmechanismus des Solarmoduls designt, ein lebenswichtiges System, ohne das der Satellit nicht funktioniert hätte!*  
 ● PM

Groß ist unser Herr und reich an Macht; sein Verstand ist unermesslich.  
 Ps 147,5

Links im Buch sind technische Zeichnungen und Berechnungsformeln für das entsprechende Getriebe abgedruckt!





„Ein Pfau besitzt zusätzliche Schönheit, Schönheit um der Schönheit willen. Die Dünnschichtinterferenz auf einem Pfau erfordert ein präzises Design. Er hat keine Pigmentfarben, sondern optische Farbeindrücke aufgrund von Dünnschichtinterferenz.“  
Stuart Burgess

**Sie haben Bücher zu unterschiedlichen Themen geschrieben. Welche „Natur-Designs“ beeindrucken Sie ganz besonders?**

Worüber ich in meinen Büchern viel geschrieben habe, ist Schönheit. Insbesondere zusätzliche Schönheit. Zum Beispiel die Pfauenfeder. Bestimmte Vögel besitzen Schönheit um der Schönheit willen. Man könnte sagen, dass eine Eule schön ist, aber das ist eine andere Art von Schönheit, es ist mehr funktionale Schönheit, eben die schöne aerodynamische Form. Aber ein Pfau besitzt zusätzliche Schönheit, Schönheit um der Schönheit willen. Die Dünnschichtinterferenz auf einem Pfau erfordert ein präzises Design. Er hat keine Pigmentfarben, sondern optische Farbeindrücke aufgrund von Dünnschichtinterferenz. Da ist diese Anordnung von verschiedenen Farben aufgrund der winzigen Dickenunterschiede, und dann ist da eine digitale Struktur mit Tausenden von winzigen Segmenten, die diese erstaunlichen Muster bilden. Sie sind so perfekt verteilt. Das stellt eine große Herausforderung für die Atheisten dar. Wo kommt diese Schönheit her? Das führte bei Darwin zu Zweifeln, was uns nicht überrascht.. Und Vogelgesang ist auch unglaublich! In meinen Büchern habe ich geschrieben, dass der Vogelgesang wie ein Musikstück auf Hochschul- oder Symphonieniveau ist mit einer Tonart, Taktart, Phrasen. Man hat die Gesänge einiger Vögel mit der Musik von Beethoven und Mozart verglichen. Sie haben die gleiche Musikalität: Beethoven würde seine Stücke mit einer Großen Terz oder einer Quarte beenden, und die meisten Vögel beenden ihre Lieder mit einer Großen Terz oder einer Quarte. Und wenn man Musik studiert, lernt man: „Das nennt man Finalität. Man beendet ein Musikstück mit einer großen Terz oder einer Quarte.“ Also, den Menschen wird das beigebracht. Aber wer hat den Vögeln beigebracht, ihre Lieder so zu beenden? Es ist erstaunlich!

**Vielleicht ein weiteres Beispiel für Design in der Natur. Was beeindruckt Sie?**

Ich habe auch viel an Gelenkvierecken gearbeitet. Im Maschinenbau sind Gelenkvierecke wichtig, um anspruchs-

volle Aufgaben zu erledigen. Also, man hat vier Stäbe und vier Gelenke.

In einem Auto besteht das Lenksystem und das Aufhängungssystem aus so einem Gelenkviereck. Und jeder Ingenieur weiß, dass es sich um nichtreduzierbare Systeme handelt. Man kann sie nicht Schrittchen für Schrittchen und Bauteil für Bauteil evolutiv entwickeln. Nun ist es faszinierend, dass man in der Natur Gelenkvierecke trifft. Man findet sie im Knie. Man findet sie in den meisten Fischkiefern. Man findet sie bei Vogelflügeln. Und man findet sie in Insektenflügeln. Ich habe viele wissenschaftliche Arbeiten über diese Gelenkvierecke geschrieben, die eine große Herausforderung für die Evolution darstellen.

**Worin sehen Sie den Sinn des Lebens? Wozu gibt es Leben? Wenn es nicht zufällig entstand, dann muss es zielgerichtet sein.**

Der Hauptzweck des Lebens ist es, Gemeinschaft mit dem Schöpfer zu haben. Wer kein Christ ist, wer nichts von Jesus weiß, der ist wie ein Auto, das in der Garage steht und sich nicht bewegt. Wir erleben also das Leben nicht in vollen Zügen, wenn wir Gott nicht kennen.

**Glauben Sie an ein Leben nach dem Tod? Wenn ja, was veranlasst Sie dazu?**

Ja, absolut. Erstens, weil die Bibel es sagt. Aber zweitens: als Ingenieur überprüfe ich manchmal Entwürfe. Autos, Flugzeuge, Raumfahrzeuge. Und wenn ich den Menschen betrachte, ergibt er keinen Sinn, wenn er nur 70 Jahre hier sein soll. Er ist überdesigned. Der Mensch ist nicht nur für das Überleben und die Fortpflanzung bestimmt. Wir haben dieses Überdesign. Und unser Design ergibt nur Sinn, wenn wir ewig leben, nicht nur ein paar Jahre.

**Herzlichen Dank für die Beantwortung der Fragen! Gottes Segen für Ihre weiters Leben.**

Dieses gekürzte Interview wurde in der Zeitschrift ethos erstveröffentlicht. Die vollständige Version des Interviews kann auf [kreatikon.de/burgess](http://kreatikon.de/burgess) abgerufen werden.



1. <https://www.amazon.com/Inspiration-Creation-Burgess-Dominic-Statham/dp/1942773552>

# Dr. Pekka Reinikainen

Helsinki, Finnland \*1947



Dr. med.  
Pekka Reinikainen  
(Finnland) ist Arzt und  
einer der Begründer der  
Schöpfungsbewegung in  
Finnland, Buchautor sowie  
Mitherausgeber der  
finnischen Zeitschrift  
Luominen.



## Herr Doktor, eine Frage ...

**schöpfung.info:** Sehr geehrter Dr. Reinikainen, Sie haben sich als Arzt intensiv mit dem menschlichen Körper befasst. Was fasziniert Sie so besonders am menschlichen Körper?

**Pekka Reinikainen:** Der menschliche Körper ist erstaunlich. Er enthält 37.000 Milliarden ( $3,7 \times 10^{13}$ ) Zellen, Hunderte von verschiedenen Zelltypen und viele Organe, und dies ist nur die Anatomie. Noch faszinierender ist seine Physiologie. Das Zusammenspiel der Körperzellen und -organe wird durch Hunderte von Mechanismen reguliert, die wie ein riesiges Orchester zusammenwirken müssen. Unser Gehirn hat mehr Komponenten als alle Computer der Welt. Unsere Fähigkeit zum Gehen ist die beste Art der Fortbewegung in der Natur. Unsere Hände sind erstaunlich gut für vielfältige Aufgaben geeignet. Unser Gesicht kann über 100.000 Ausdrücke bilden. Unsere einzigartige Sprechfähigkeit ist durch eine speziell entwickelte Kehle möglich. Wir sind für logisches Denken, Handarbeit und Kommunikation konzipiert.

**Warum ist es für Sie augenscheinlich, dass der Mensch geschaffen wurde und nicht durch einen langen evolutionen Prozess entstanden ist?**

Es ist unmöglich, dass sich unser riesiges Gehirn in 2 Millionen Jahren mit Hilfe von Fleischverzehr entwickelt hat, wie die Evolutionisten behaupten. Mutationen und natürliche Selektion hätten kein Organ hervorgebracht, das in

den ersten 2 Jahren des Lebens 50 % der Energie des Körpers verbraucht und 24 Jahre benötigt, um zu einem erwachsenen Gehirn heranzuwachsen, das Pyramiden bauen und Menschen zum Mond schicken kann. Die DNS sagt uns, dass der Unterschied zwischen Mensch und Schimpanse nicht 1,5 %, sondern über 10 %, vielleicht sogar 20 % beträgt. Dies zerstört den Evolutionsmythos.

**In wieweit gibt unsere DNS Hinweise auf einen Schöpfer?**



Alle Informationen, die für den Aufbau und die Funktion unseres Körpers benötigt werden, sind in nur einer Zelle gespeichert. Diese erstaunliche Leistung ist möglich, da die DNS ein 4-dimensionales Betriebssystem mit bis zu 12, vielleicht 20, Codes ist, die je nach Lesesystem und Leserichtung übereinander angeordnet sind. Es ist, als hätte man nur ein Buch, das 12 andere versteckte Bücher enthält, die man finden kann, indem man mit dem Lesen des Textes beim nächsten Buchstaben beginnt oder die Leserichtung umkehrt, wie im Hebräischen. Es ist offensichtlich, dass Mutationen und natürliche Selektion dieses Betriebssystem nicht konstruiert haben.

**Warum ist der Mensch, gerade auch im Vergleich zu anderen Lebewesen, so anders und so besonders?**

Es ist unser Bewusstsein, unser Gewissen, unsere Intelligenz und unsere Sehnsucht nach der Ewigkeit.

**Als Sie Medizin studierten und sich mit der Biochemie des menschlichen Körpers befassten, kamen Ihnen Zweifel daran, dass der Mensch im Laufe von Jahrmillionen durch zufällige, nicht zielgerichtete Mutationsprozesse entstanden ist. Wodurch wurden diese Zweifel ausgelöst?**

Wenn Chemie und Physik stimmen, wie ich glaube, bilden sich Zellen nicht spontan. Wasser verhindert die Bildung von Biopolymeren. Ihre Bildung erfordert Maschinen und ATP-Energie sowie Mechanismen, die Seitenketten verhindern. Chaperone werden für die

korrekte Faltung der Biopolymere benötigt. Sie wirken wie Gussformen. Man braucht auch Moleküle, die die richtige Form haben, wie ein linker Handschuh für die linke Hand.

Die Biologie ist zellulär. Selbst wenn Sie den richtigen DNS-Code erhalten sollten, ist er ohne die Maschinen einer funktionierenden Zelle unbrauchbar. Es



*„Unser Gehirn hat mehr Komponenten als alle Computer der Welt. Es wurde mit Internet und Google verglichen! Unsere Fähigkeit zum Gehen ist die beste Art der Fortbewegung in der Natur. Unsere Hände sind erstaunlich gut für vielfältige Aufgaben geeignet. Unser Gesicht kann über 100.000 Ausdrücke bilden. Unsere einzigartige Sprechfähigkeit ist durch eine speziell entwickelte Kehle möglich. Wir sind für logisches Denken, Handarbeit und Kommunikation konzipiert.“*  
**Pekka Reinikainen**

ist wie die Anleitung zum Bau eines Autos, aber ohne Fabrik.

**Der Mensch ist ja nicht nur Körper, sondern er ist Leib, Seele und es zeichnet ihn aus, dass er auch eine geistliche Dimension hat. Wie stellen Sie sich diese Verbindung des Leiblichen und des Geistlichen vor?**

Nachdem Gott den Menschen aus dem Staub der Erde geformt hatte, „blies er den Odem“ in seine Nasenlöcher und der Mensch wurde zu einer «lebendigen Seele». Ich denke, das ist es, woher unser Bewusstsein kam. Als Jesus von dieser gefallenen Welt wegging, „hauchte“ er seine Jünger an und gab ihnen den Heiligen Geist. Jeder, der Jesus als seinen Retter angenommen hat, hat den Heiligen Geist. Die Bibel spricht über Jesus, der in uns ist. Gott ist nicht Materie, sondern Geist.

**Wieso halten so viele Menschen, gerade auch im wissenschaftlichen Bereich, an der Evolutionslehre fest, obschon diese keinerlei Antworten auf die Fragen nach dem Woher, dem Wozu oder dem Sinn des Lebens gibt?**

Die Menschen sind sich dessen oft nicht bewusst, dass es eine andere, bessere Erklärung der Herkunft gibt. Die Schöpfung ist die richtige wissenschaftliche Antwort auf die Frage nach der Herkunft. Evolution ist nur eine Philosophie, die versucht, eine Schöpfung zu erklären, die sich selbst ohne erkennbaren Grund oder Intelligenz geschaffen hat.

**Was würden Sie einem Menschen empfehlen, der nicht an Gott als den Schöpfer des Menschen glaubt? Was kann der Ausgangspunkt für eine Veränderung werden?**

Der Glaube an Jesus ist ein Geschenk Gottes. Es ist sehr wichtig, dass wir dafür beten, dass unsere Mitmenschen den Wunsch in ihren Herzen bekommen, Gott ernsthaft zu suchen.

**Wenn Sie heute zurückblicken auf Ihren Lebensweg, auf die Erkenntnisprozesse, die Sie durchlaufen haben – und letztlich auf Ihren Glaubensweg: Was denken Sie heute darüber?**

Ich war ein Atheist, weil ich an die Evolution glaubte. Meine Frau betete und ich traf einen Biochemiker, der zufällig ein messianischer Jude war, der mich wissenschaftlich darauf hinwies, dass Zellen nicht spontan entstehen können. Mein Anatomieprofessor lehrte, dass Ingenieure keine Roboterhand konstruieren können, die die gleichen Funktionen wie die menschliche Hand erfüllt.

Ich fand Jesus schließlich, als ich verstand, dass ich ein scheinheiliger Sünder war. Ich danke Jesus, dass er Gnade mit mir hatte und jetzt jeden Schritt in meinem Leben leitet.

*Dieses gekürzte Interview wurde in der Zeitschrift factum erstveröffentlicht. Die vollständige Version des Interviews kann auf [kreatikon.de/reinikainen](http://kreatikon.de/reinikainen) abgerufen werden.*





# Vertiefen

## Liebe deinen Körper

Die Gesellschaft hat bei der Sicht auf den menschlichen Körper einen nachchristlichen Weg beschritten. Die Auswüchse sind Transgenderismus, eine Aufreiß-Kultur, Homosexualität, Abtreibung und Euthanasie.

Abtreibungsbefürworter behaupten, dass das ungeborene Leben zwar ein Mensch sei, aber keine Person – daher wäre es vertretbar, es zu töten. Vertreter des Transgenderismus führen an, dass die männliche oder weibliche Person nicht zwingend mit dem biologischen Körper übereinstimmt – Geschlechtsumwandlungen wären daher eine Lösung. Aufgrund der Zweiteilung wird am Ende des Lebens die Euthanasie angewandt, da der Mensch nach dem Verlust von gewissen Fähig-

keiten den „Status“ als Person verlieren würde.

Die im deutschsprachigen Raum nur wenig bekannte Bestsellerautorin **Nancy R. Percy** konfrontiert auf über 400 Seiten das säkulare Dogma der Zweiteilung von Körper und Person/Geist mit der christlich-biblichen Sicht auf den Körper. Die von **Francis Schaeffer (Gründer von L'Abri)** geprägte Autorin hat ein gut verständliches Buch verfasst und mit zahlreichen Quellen belegt.

Beim Lesen tun sich ethische Abgründe auf, die nicht für jedermann verträglich sind. Insbesondere Prediger und Älteste, Lehrer und Studenten sollten es lesen um einen christlich-biblichen Gegenentwurf mit einer gesunden Theologie des Körpers zu verinnerlichen.



**Nancy R. Percy**  
Paperback, 434 S.  
Betanien Verlag  
19,90 €

## ABC-Serie für Kinder im Vorschulalter

In der säkularen Gesellschaft ist es weitestgehend Konsens, dass Kinder möglichst früh in den Genuss von „professionellen Bildungseinrichtungen“ gelangen. (Christliche) Eltern, die ihre Kinder nicht den (säkularen) Kindergärten überlassen, stoßen nicht selten auf Unverständnis und erstaunte Blicke.

Wie und wo sollte der junge Nachwuchs das Ausmalen, Zahlen, Buchstaben etc. erlernen? Ganz einfach, zum Beispiel mit der **ABC-Serie für Kinder im Vorschulalter von Martha Rohrer**. Christliche Eltern, die (soweit es ihnen nur möglich ist) ihre Kinder möglichst lange in einer entschieden christlichen Atmosphäre im häuslichen Rahmen erziehen möchten, haben mit der jüngst erschienenen ABC-Serie erstklassiges Material, um Vor-

schulkindern grundlegende Bildung zu vermitteln. Die Serie besteht aus 6 DIN A4-Heften mit je 68 Seiten, die jeweils einen anderen Schwerpunkt haben: **Abenteuer mit Büchern** (Farben und Formen erlernen), **Ausmalbilder zu biblischen Geschichten** (Farben und Formen richtig anwenden), **Mit Zahlen umgehen** (Die Zahlen 1 bis 10), **Machs sorgfältig!** (Buchstaben formen und Anlaute erkennen), **Auf allen unseren Wegen** (Anwendungen aus den Heften A-D), **Lösungen finden** (Gewonnene Fertigkeiten einsetzen).

Erschienen ist die Reihe im schweizerischen Verlag Edition Nehemia. Mögen diese Hefte eine Ermutigung für Eltern sein, ihre Kinder selbst im häuslichen, gottesfürchtigen Umfeld auf die Schule vorzubereiten.



**Martha Rohrer**  
je 68 Seiten  
Edition Nehemia  
je 3,90 €

**Aljona Iwotschkin**  
je 28 Seiten  
Hardcover  
Friedensstimme  
je 4,90 €

## Lies von Jesus – Bibelgeschichten für Erstleser

Der Verlag **Friedensstimme** hat die Reihe **Lies von Jesus - Bibelgeschichten für Erstleser** veröffentlicht. Inzwischen sind 10 Bände erschienen, die jeweils 28 Seiten haben und mit robusten Hardcovern ausgestattet sind.

Empfohlen wird die Reihe für Kinder ab 6 Jahre, also für Erstleser.

Der Schwerpunkt ist bei dieser Reihe auf den Text gelegt. Der Text verfügt über eine große

Schrift und ist einfach und verständlich formuliert. Zum Vorlesen sind die Bücher auch schon für 3-jährige nutzbar.

Jedes Buch ist mit einigen bunten, ganzseitigen Illustrationen und kleineren schwarz-weiß-Bildern verziert.

Die Bände enthalten Geschichten aus dem NT, vornehmlich aus den Evangelien und der Apostelgeschichte.





**Josuas langer Tag**  
 Gab es ihn wirklich  
 – und falls ja, was  
 genau spielte sich  
 ab?



<https://creation.com/josuas-langer-tag>



**Unser Sonnensystem - Erschaffen oder entstanden?**

Haben Sie gewusst, dass die Wissenschaft nicht erklären kann, wie unser Sonnensystem entstanden ist? Es ist noch nicht einmal klar, wie sich auch nur ein einziger Planet bilden konnte! Was würden Sie sagen, wenn die Sonne, die Planeten mit ihren Monden, sowie die Kometen kein Produkt des Zufalls sind, sondern das Ergebnis eines intelligenten Urhebers? Sind Sie bereit, umzudenken?



<https://www.janash.org/dvds>

## Fragen und Antworten zur Wahrheit der Bibel

In den USA ist die von *Answers in Genesis (AiG)* herausgegebene Buch-Reihe *Answers* weit verbreitet und hat bei manchen Lesern den Zweifel an der Evolutionstheorie geweckt. Für den deutschsprachigen Raum hat der Publizist **Lothar Gassmann** einige Fragen & Antworten-Artikel in einem ersten Band veröffentlicht. Die AiG-Autoren behandeln von Interessierten oft gestellte Fragen wie z. B. *Gibt es Gott wirklich?, Woher nahm Kain seine Frau?, Sind natürliche Selektion und Evolution ein und dasselbe?* Mit je einem Beitrag ergänzen Dr. Lothar Gassmann und Prof. Dr. Werner Gitt das Buch,

wobei letzterer auf die *Zehn Gefahren der Theistischen Evolutionslehre* eingeht.

Fragen und Antworten richten sich an interessierte Laien, wobei der Leser nicht umhin kommt, einzelne Fachbegriffe nachzuschlagen. Die Fußnoten befinden sich am Ende eines jeden Kapitels, für mein Empfinden praktischer wären Fußnoten direkt unter dem Text. Inzwischen ist der zweite Band im *Jeremia-Verlag* mit dem Themenschwerpunkt *Schöpfung in sechs Tagen oder Jahrmillionen?* erschienen.

**Ken Ham/  
 Lothar Gassmann**  
 Paperback, 178 S.  
 Jeremia-Verlag  
 12,80 €



• AR

WASSER  
 #1

LICHT  
 #2

HIMMEL  
 #3

ERDE  
 #4

GEWÄCHS  
 #5

SONNE  
 #6



Leitthema  
 Ausgabe Oktober  
 2019:

**MOND  
 #7**

Wir freuen  
 uns über  
 Feedback!



[www.schoepfung.info](http://www.schoepfung.info)

WISSEN



Hebräer 11,3

STAUNEN



Psaln 104,24

REFLEKTIEREN



2. Korinther 10,5

VERTIEFEN



Kolosser 4,6

PLANEN



Jakobus 4,15

Am 31. August 2012 brach eine Protuberanz auf der Sonne aus, die einen heftigen Partikelstrom erzeugte, der sich mit über 5.000 km/h in Richtung Erde bewegte. Als er die Magnetosphäre der Erde traf, entstand ein starkes Polarlicht.

Dieses Bild wurde vom Solar Dynamics Observatory (SDO) der NASA aufgenommen. Es zeigt die Protuberanz kurz vor dem Ausbruch.

● VM



[www.schöpfung.info](http://www.schöpfung.info)